

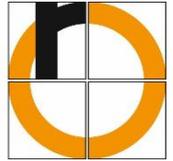
Studienplan

zur Studien- und Prüfungsordnung in der aktuellen Fassung
(gültig ab Sommersemester 2025)

Versorgungsforschung und -management (M. Sc.)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Inhaltsverzeichnis..... | 1 |
| Abbildungsverzeichnis | 3 |
| Tabellenverzeichnis..... | 4 |
| Ziel des Studiengangs..... | 5 |
| Aufbau des Studiums | 8 |
| Modulbeschreibungen | 13 |
| 1. Pflichtmodule | 13 |
| 1.1. Methoden der Versorgungsforschung | 13 |
| 1.2. Versorgungsgestaltung: Evidenzbasierte Praxis..... | 15 |
| 1.3. Transformation & Innovation im Versorgungsmanagement | 16 |
| 1.4. Data Science | 18 |
| 1.5. Angewandte Versorgungsforschung | 19 |
| 1.6. Gesundheitsökonomische Evaluation | 21 |
| 1.7. Interdisziplinäre Projektarbeit..... | 22 |
| 1.8. Forschungswerkstatt Teil 1..... | 24 |
| 1.9. Forschungswerkstatt Teil 2..... | 25 |
| 1.10. Masterarbeit..... | 26 |
| 2. Wahlpflichtmodule | 27 |
| 2.1. Künstliche Intelligenz in Szenarien der Gesundheitsversorgung: Theorie und Praxis | 27 |
| 2.2. Ergebnismessung und Evaluation..... | 29 |
| 2.3. Angewandte Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung..... | 31 |
| 2.4. Data Analytics (geplant ab WiSe 2025/26)..... | 33 |
| 2.5. Gesundheitsmanagement Primer | 35 |
| 2.6. Clinical Experience (geplant ab SoSe 2026)..... | 37 |
| 2.7. Gesundheitssystem und Sozialrecht..... | 38 |



| | | |
|-------|--|----|
| 2.8. | Praktische Anwendung von Medizinprodukten | 40 |
| 2.9. | Innovations- und Intellectual Property- Management..... | 41 |
| 2.10. | Digital Ethics | 43 |
| 2.11. | STEP (Skills, Trainings & Entwicklung von Potentialen)..... | 45 |
| 2.12. | Planetary Health..... | 46 |
| 2.13. | English Competence and Research Training for Health Professionals..... | 48 |
| | Ankündigungen der Leistungsnachweise..... | 49 |
| | Abkürzungsverzeichnis..... | 49 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Abbildung 1: Erworbene Schlüsselkompetenzen..... | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Abbildung 2: Grafischer Studienplan | 12 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Modulübersicht 1. Semester | 9 |
| Tabelle 2: Modulübersicht 2. Semester | 10 |
| Tabelle 3: Modulübersicht 3. Semester | 10 |
| Tabelle 4: Modulübersicht Wahlpflichtmodule | 11 |

Ziel des Studiengangs

Ziel des Studiums ist es, die Absolventinnen und Absolventen durch anwendungsorientierte Lehre, Forschung und Reflexion sowie eigenständige Durchführung von wissenschaftlich fundierten Projektarbeiten zu einer eigenverantwortlichen personenzentrierten Berufsausübung auf den Gebieten der Versorgungsforschung und des Versorgungsmanagements im Gesundheitswesen, insbesondere bei der Entwicklung, Implementierung und Evaluation innovativer Versorgungsformen, -strukturen und -prozesse, zu befähigen. Der demografische Wandel und die dadurch wachsende Nachfrage an gesundheitlichen und pflegerischen Leistungen benötigen ausgebildete Expertinnen und Experten, welche sich den wachsenden Herausforderungen der Gesundheitsversorgung stellen. Durch digitale und nachhaltige Lösungen sollen Prozesse unter der Berücksichtigung steigender Anforderungen und sinkender Ressourcen optimiert sowie die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure des Gesundheitssystems verbessert werden. Dafür benötigt es eine digitale, interprofessionelle und sektorenübergreifende Vernetzung. Auch die personorientierte Versorgung und informierte Patientinnen und Patienten innerhalb der Einrichtungen als auch entlang des gesamten Versorgungsprozesses sind elementare Bestandteile einer qualitativ hochwertigen Versorgung. Die dafür benötigten Kompetenzen, sowie interdisziplinäres Denken und Handeln lernen die Studierenden bereits während dem Studium.

Durch die Interdisziplinarität und die projektbezogene Arbeit an praxisrelevanten, innovativen und personenzentrierten Aufgabenstellungen werden die Studierenden in die Lage versetzt, in Organisationen sowohl an Schnittstellenpositionen zwischen verschiedenen Professionen und Funktionen als auch in der übergreifenden Steuerung verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Die Studierenden erwerben analytische Fähigkeiten sowie fachliche, methodische und personale Kompetenzen. Auch erwerben die Studierenden Sozialkompetenzen. Die Schlüsselkompetenzen werden wie folgt beschrieben:

- Fachkompetenzen beinhalten die Fähigkeit, Fachwissen eines bestimmten Wissensgebietes zu verknüpfen und vertiefen, kritisch zu reflektieren sowie auf andere Situationen und Handlungen anzuwenden
- Methodenkompetenzen sind anwendungsbezogene Fähigkeiten, wodurch Hilfsmittel, Praktiken und Techniken sinnvoll eingesetzt werden können
- Sozialkompetenzen beinhalten Fertigkeiten, die für den Umgang mit anderen Menschen notwendig sind. Das Bestreben besteht demnach in der (Weiter-) Entwicklung eines Bewusstseins für gesellschaftliche Rahmenbedingungen mit dem Ziel kompetenter Handlungsfähigkeit in komplexen Situationen
- Personalkompetenzen sind Fähigkeiten und Einstellungen, die die individuelle Haltung zur Arbeit und zur eigenen Person reflektieren und zur Identitätsbildung beitragen

Folgende Schlüsselkompetenzen sollen durch diesen Studiengang erworben werden:

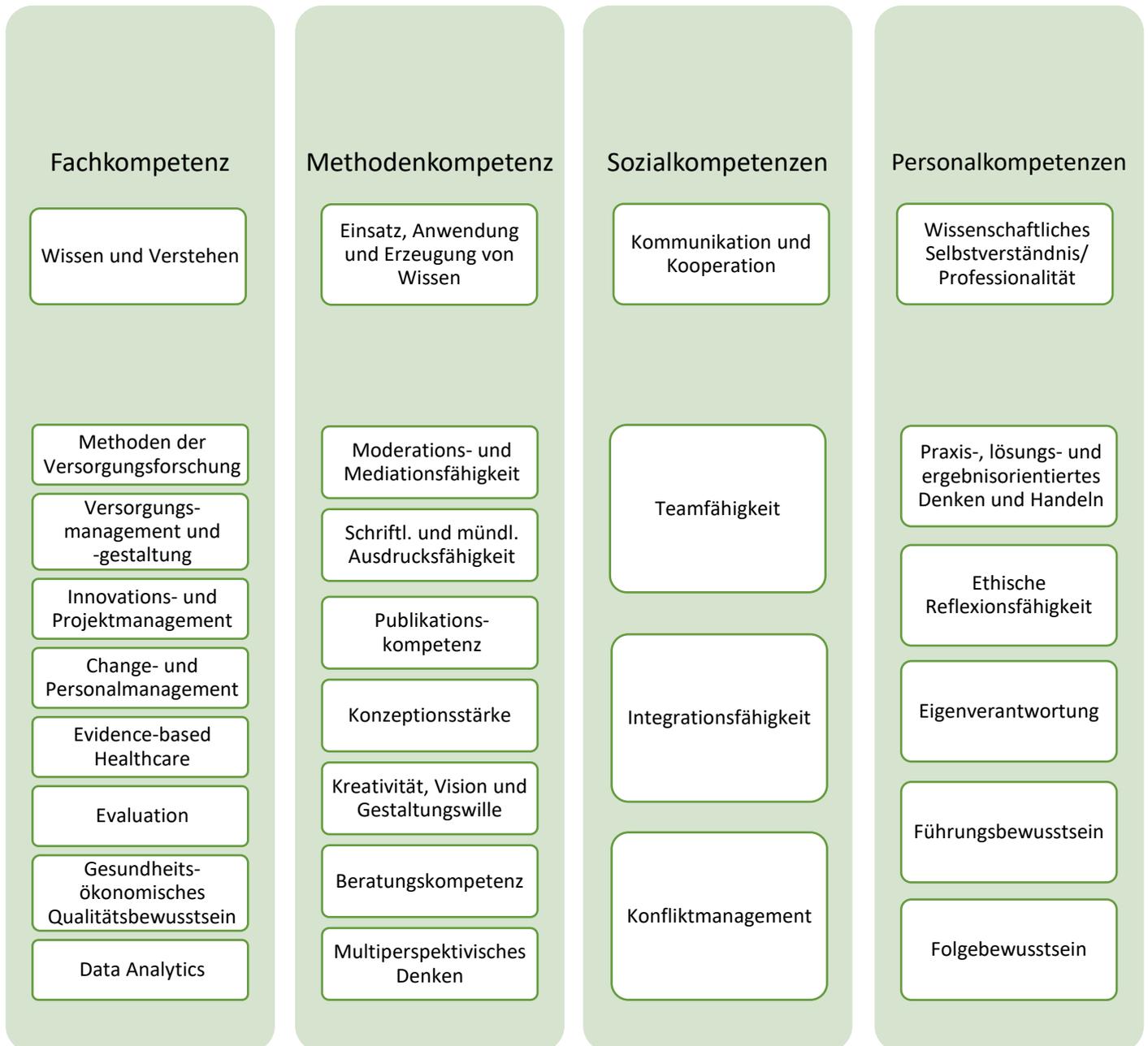


Abbildung 1: Erworbene Schlüsselkompetenzen

Die Einbindung der Studierenden in Forschungs- und Entwicklungsprojekte und die eigenverantwortliche Durchführung der Masterarbeit dient dabei neben der fachlichen und methodischen Qualifizierung vor allem auch dem praktischen Training personaler und sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Moderations- und Präsentationsfähigkeit. Begleitende Seminare dienen der wissenschaftlichen Reflexion und dem Erfahrungsaustausch.

Die Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen befähigen sie, in allen Bereichen des Gesundheitswesens praktisch tätig zu werden. Dies können beispielsweise Einrichtungen der stationären und ambulanten Primärversorgung, Sozialversicherungen, Unternehmen in der Medizintechnik und Pharmabranche, Einrichtungen der Prävention und Rehabilitation und im Gesundheitstourismus, Einrichtungen der Gesundheits- und Versorgungsforschung, Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes sowie beratende Unternehmen sein. Daneben stehen forschende-wissenschaftliche Tätigkeiten an unabhängigen Forschungseinrichtungen und Hochschulen/Universitäten.

Aufbau des Studiums

Der Masterstudiengang hat eine Regelstudienzeit von drei Semestern als Vollzeitstudium und beinhaltet Pflichtmodule im Umfang von 35 CP, ein Praxisprojekt im Umfang von 10 ECTS-Leistungspunkten, vier Wahlpflichtmodule im Umfang von je 5 CP sowie eine Masterarbeit im Umfang von 25 ECTS-Leistungspunkten. Der Studiengang ist konsekutiv aufbauend auf Bachelorstudiengängen der Therapiewissenschaften (wie beispielsweise Physiotherapie oder Ergotherapie), der Pflegewissenschaft sowie Bachelorstudiengängen im Bereich des Managements in der Gesundheitswirtschaft oder der Gesundheitsökonomie und ermöglicht den Studierenden durch Wahlmodule individuelle Schwerpunkte zu setzen.

Der Studienplan mit entsprechendem Modulangebot ist einjährig, alle Module werden entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten. Der reguläre Studienbeginn ist im Sommersemester. Die Modulstruktur des Studiengangs erlaubt jedoch eine weitgehend variable Abfolge der Module. Dadurch ist die Immatrikulation in den Studiengang unter Beibehaltung der Regelstudienzeit von 3 Semestern auch zum Wintersemester möglich, erfordert aber Anpassungen im Studienverlauf. So ergibt sich für Studierende mit Studienbeginn im Wintersemester eine Verlagerung von 10 ECTS-Leistungspunkten in ihrem Studienplan, wobei diese vom ersten in das dritte Semester verschoben werden.

Im Rahmen der strukturierten Wahlpflichtgestaltung wählen die Studierenden pro Semester Wahlmodule aus einem Angebot von Spezialisierungs- und Vertiefungsmodulen. Die Auswahl der Wahlmodule ist auf solche beschränkt, deren Inhalte die Studierenden nicht bereits in ihren Bachelorstudiengängen belegt hatten. Mindestens zwei der vier Wahlpflichtmodule müssen Spezialisierungsmodule sein. Diese werden interdisziplinär im Masterstudiengang innerhalb der Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften angeboten und behandeln fortgeschrittene, spezifische Themengebiete zur tiefgehenden Auseinandersetzung mit relevanten Fachinhalten. Die Vertiefungsmodule hingegen unterstützen die Studierenden bei der Erweiterung ihres Wissens in fachverwandten Bereichen. Diese werden überwiegend in anderen Studiengängen der Fakultät, fakultätsübergreifend oder als vhb-Kurse (Virtuelle Hochschule Bayerns) angeboten. Vertiefungsmodule dienen auch dazu, fehlende Fachkompetenzen im Bereich Management oder der Praxis der Gesundheitsversorgung nachzuholen, wobei die Belegung bestimmter Vertiefungsmodule je nach Ausrichtung des Bachelorstudiengangs verpflichtend sein kann. Die Wahlpflichtmodule und Regelungen der Belegung für das werden vor jedem Semester im Fakultätsrat verabschiedet. Über Zulassungsaufgaben für einzelne Studierende entscheidet die Prüfungskommission. Informationsveranstaltungen und die Fachstudienberatung unterstützen die Studierenden dabei, eine optimale Auswahl der Module im Einklang mit ihren beruflichen Zielen und Interessen zu treffen.

Den Studiengang zeichnet die Interdisziplinarität der Studierenden sowie auch der Dozierenden aus. Das Praxisprojekt (Interdisziplinäre Projektarbeit) wird in der Regel in einer interdisziplinären Projektgruppe mit einem Praxispartner durchgeführt und stellt das Kernstück des Studiengangs dar. Zulassungsvoraussetzung für das Modul Interdisziplinäre Projektarbeit im Wintersemester ist das prädikatsbewertete Modul 3 (Transformation & Innovation im Versorgungsmanagement), das im Sommersemester angeboten wird.

Die abschließende Masterarbeit reflektiert die Methoden-, Fach- und Problemlösungskompetenz der Studierenden. Idealerweise generieren die Studierenden einen inhaltlichen Schwerpunkt, der im Rahmen der Module Transformation & Innovation im Versorgungsmanagement und Interdisziplinäre Projektarbeit spezifiziert wird und sich in der abschließenden Masterarbeit widerspiegelt. In der Masterarbeit können freiwillig Aktivitäten zum Wissenstransfer, wie beispielsweise ein Vortrag auf einer Fachtagung oder zusätzliche Prüfungsleistungen abgelegt werden, die in der Modulendnote als Bonuspunkte mitbewertet werden.

Durch die Kombination aus spezialisierten und vertiefenden Wahlpflichtmodulen, dem fachlich breiten Themenspektrum der Masterarbeit und der Wahl der Praxispartner wird ein auf die individuellen Ansprüche des Studierenden angepasstes Studium ermöglicht.

Im Folgenden finden Sie eine semesterweise Darstellung des Studienverlaufs bei regulärem Studieneinstieg.

Tabelle 1: Modulübersicht 1. Semester

| Modul-Nr. | Modultitel | CP | SWS | Art der Lehrveranstaltung | Art des Leistungsnachweises | Art der Lehre – Präsenz / Online |
|--------------------|--|----|------|---------------------------|---|----------------------------------|
| 1. Semester | | | | | | |
| 1 | Methoden der Versorgungsforschung | 5 | 5 | V und SU und Ü | schrP 60-120 Min. und PStA 10-15 Wo. | Präsenz/Online |
| 2 | Versorgungsgestaltung: Evidenzbasierte Praxis | 5 | 4 | SU und Ü | mdLP 15-45 Min. oder schrP (60-120 Min) oder PStA 3-6 Wo. | Präsenz/Online |
| 3 | Transformation & Innovation im Versorgungsmanagement | 5 | 5 | SU und Ü | PStA 10-15 Wo. | Präsenz/Online |
| 4 | Data Science | 5 | 6 | SU und Ü | schrP 60-120 Min. und PStA 3-6 Wo. | Präsenz/Online |
| WPM | WPM I | 5 | 4/6* | | | |
| WPM | WPM II | 5 | 4/6* | | | |

*siehe Modulbeschreibungen

Tabelle 2: Modulübersicht 2. Semester

| Modul-Nr. | Modultitel | CP | SWS | Art der Lehrveranstaltung | Art des Leistungsnachweises | Art der Lehre – Präsenz / Online |
|--------------------|-----------------------------------|----|-----|---------------------------|--|----------------------------------|
| 2. Semester | | | | | | |
| 5 | Angewandte Versorgungsforschung | 5 | 5 | V und SU und Ü | schrP 60-120 Min. und PStA 10-15 Wo. | Präsenz/Online |
| 6 | Gesundheitsökonomische Evaluation | 5 | 4 | SU | mdLP 15-45 Min. oder schrP 60-120 Min. oder PStA 3-6 Wo. | Präsenz/Online |
| 7 | Interdisziplinäre Projektarbeit | 10 | 2 | SU und PB | PStA 10-15 Wo. | Präsenz/Online |
| WPM | WPM III | 5 | 4 | | | |
| WPM | WPM IV | 5 | 4 | | | |

Tabelle 3: Modulübersicht 3. Semester

| Modul-Nr. | Modultitel | CP | SWS | Art der Lehrveranstaltung | Art des Leistungsnachweises | Art der Lehre – Präsenz / Online |
|--------------------|----------------------------|----|-----|---------------------------|---|----------------------------------|
| 3. Semester | | | | | | |
| 8 | Forschungswerkstatt Teil 1 | 2 | 2 | SU, Ü | mdLP 15-45 Min. und PStA 10-15 Wo. | Präsenz/Online |
| 9 | Forschungswerkstatt Teil 2 | 3 | 2 | SU, Ü | mdLP 15-45 Min. und PStA 10-15 Wo. | Präsenz/Online |
| 10 | Masterarbeit | 25 | | MA | wA (Deutsch: 20.000-30.000 Wörter) (Englisch: 18.000-26.000 Wörter) | |



Tabelle 4: Modulübersicht Wahlpflichtmodule

| Modul-Nr. | Modultitel | CP | SWS | Art der Lehrveranstaltung | Art des Leistungsnachweises | Art der Lehre – Präsenz / Online | Lage |
|--|--|----|-----|---------------------------|--|----------------------------------|--|
| Wahlpflichtmodule (SM=Spezialisierungsmodul; VM=Vertiefungsmodul) | | | | | | | |
| WPM 1 | Künstliche Intelligenz in Szenarien in der Gesundheitsversorgung (SM) | 5 | 4 | SU, Ü | schrP 60-120 Min., und PStA 1-6 Wo. | Präsenz/Online | Sommersemester |
| WPM 2 | Ergebnismessung und Evaluation (SM) | 5 | 4 | SU, Ü | schrP 60-120 Min. | Präsenz/Online | Sommersemester |
| WPM 3 | Angewandte Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung (SM) | 5 | 4 | SU, Ü | mdIP 15-45 Min. | Präsenz/Online | Wintersemester |
| WPM 4 | Data Analytics (SM) | 5 | 4 | SU, Ü | schrP 60-120 Min. und PStA 1-6 Wo | Präsenz/Online | Wintersemester |
| WPM 5 | Gesundheitsmanagement-Primer (VM) | 5 | 4 | SU, Ü | mdIP 15-45 Min., oder schrP 60-120 Min., oder PStA 1-6 Wo. | Präsenz/Online | Wintersemester (ab 2026: Sommersemester) |
| WPM 6 | Clinical Experience (VM) | 5 | 4 | PLV, PB | mdIP 15-45 Min. und PStA 10-15 Wo. | Präsenz/Online | Ab 2026: Sommersemester |
| WPM 7 | Gesundheitssystem und Sozialrecht (VM) | 5 | 6 | SU, Ü | schrP 60-120 Min. | Präsenz | Sommersemester |
| WPM 8 | Praktische Anwendung von Medizinprodukten (VM) | 5 | 4 | SU, Ü | schrP 60-120 Min. und PStA 1-6 Wo. | Präsenz/Online | Sommersemester |
| WPM 9 | Innovations- und Intellectual Property- Management (VM) | 5 | 4 | SU, Ü | mdIP 15-45 Min., und PStA 1-6 Wo. | Präsenz/Online | Sommersemester |
| WPM 10 | Digital Ethics (Fakultät WI) (VM) | 5 | 4 | SU, Ü | schrP 60-120 Min. und PStA 1-6 Wo. | Präsenz/Online | Sommersemester |
| WPM 11 | STEP (Fakultät BW) (VM) | 5 | 4 | SU, Ü | mdIP 15-45 Min. | Präsenz/Online | Sommersemester |
| WPM 12 | Planetary Health (VM) | 5 | 4 | SU, Ü | PStA 1-6 Wo. | Online (vhb) | Beide |
| WPM 13 | English Competence and Research Training for Health Professionals (VM) | 5 | 4 | SU, Ü | schrP 60-120 Min. | Online (vhb) | Beide |

Curriculum für den Masterstudiengang *Versorgungsforschung und -management*

| Semester | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Credit Points (CP) |
|------------------------|-------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----------------------|----|----|----|----|---------------------|----|----|----|----|--|----|----|----|----|--------------|----|----|----|----|--------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | |
| 1 | Methoden der Versorgungsforschung | | | | | Versorgungsgestaltung: Evidenzbasierte Praxis | | | | | Wahlpflichtmodul I | | | | | Wahlpflichtmodul II | | | | | Transformation & Innovation im Versorgungsmanagement | | | | | Data Science | | | | | 30 |
| 2 | Angewandte Versorgungsforschung | | | | | Gesundheitsökonomische Evaluation | | | | | Wahlpflichtmodul III | | | | | Wahlpflichtmodul IV | | | | | Interdisziplinäre Projektarbeit | | | | | | | | | | 30 |
| 3 | Forschungswerkstatt Teil 1 & Teil 2 | | | | | Masterarbeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 30 |
| Insgesamt 90 CP | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Abbildung 2: Grafischer Studienplan

Modulbeschreibungen

1. Pflichtmodule

1.1. Methoden der Versorgungsforschung

| | | | | | | | |
|--|--|--|---|----------------------------------|---|---|------------------|
| Modul-Nr.: 1 | Lage: SoSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: keine | | Prüfung: schrP (60-120 Min) und PStA (10-15 Wo) | CP: 5 | SWS: 5 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | | Workload gesamt: 150 h | | Präsenz/ Online*: 75 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 50 h | Prüfungsvorbereitung: 25 h | |
| Medienform: | | | | | Zuordnung zum Curriculum: Pflichtmodul | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michaela Schunk | | Dozent/in: Prof. Dr. Michaela Schunk | | | | Lehrform: V: 1 SWS SU: 2 SWS Ü: 2 SWS | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Module aus Bachelorstudiengängen: Statistik, Strukturen und Institutionen des Sozialstaats/der Sozialversicherungssysteme, Kommunikation, wissenschaftliches Arbeiten, Forschungsbegleitende Seminare | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen hypothesenprüfende und hypothesengenerierende Forschungsdesigns und können diese interpretieren. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Sie verstehen induktives und deduktives Vorgehen im Forschungsprozess und dessen Anwendung in der Forschungspraxis. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen unterschiedliche Ansätze in der Evaluation der Machbarkeit, Pilotierung und Implementierung von Innovationen und Interventionen und können diese auf ihren Erkenntnisgewinn bewerten. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden können relevante Akteure und Institutionen in der Versorgungsforschung benennen und können deren Funktionen und Rollen bei konkreten praxisrelevanten Fragestellungen klären. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen ethische und rechtliche Rahmenbedingungen der Versorgungsforschung sowie auch relevante Institutionen in diesem Zusammenhang und setzen dieses Wissen im Kontext von praxisorientierten Forschungsfragen angemessen um. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden können Forschungsdesigns der Versorgungsforschung zur Strukturierung und Lösung von konkreten Fragestellungen in der Versorgungsforschung und dem Versorgungsmanagement bestimmen. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Sie kennen statistische Methoden und Verfahren der Datenerhebung und -analyse und wenden diese zur Lösung konkreter Problemstellungen aus der Praxis an. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden können eine Statistik- und Analyse-Software für unterschiedliche Fragestellungen der Versorgungsforschung anwenden. <i>(Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden können den Forschungsprozess von der Problemstellung zur wissenschaftlichen Fragestellung bis hin zum Studiendesign der jeweiligen Zielgruppe angepasst dokumentieren, präsentieren und reflektieren. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Rolle im Forschungsprozess. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität)</i> Sie können Arbeitsprozesse im Forschungsprozess reflektieren sowie eigenständig den Gegebenheiten und Anforderungen anpassen. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der gesundheitlichen Versorgung: Qualität, Effizienz, Gerechtigkeit Institutionelle und organisationsbezogene Rahmenbedingungen der gesundheitlichen Versorgung | | | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsdesigns in der Versorgungsforschung, inkl. Studien komplexer Interventionen • Daten in der Versorgungsforschung • Grundlagen Qualitative und Mixed-Methods Datenanalyse • Einführung in Statistik- und Analyse-Software • Statistische Datenaufbereitung und -analyse mittels Statistik- und Analyse-Software • Ringvorlesung |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> • Ansmann, L. et al. (2019): DNVF-Memorandum III – Methoden für die Versorgungsforschung. Teil 4 – Konzept und Methoden der organisationsbezogenen Versorgungsforschung. Kapitel 1 – Definition und Konzept der organisationsbezogenen Versorgungsforschung. Gesundheitswesen 2019; 81(03): 64-71. • Kolip, P.; Razum, O. (2020): Handbuch Gesundheitswissenschaften. (7. überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz Juventa. • Mielck, A., & Wild, V. (2021). Gesundheitliche Ungleichheit - auf dem Weg von Daten zu Taten: Fragen und Empfehlungen aus Sozial-Epidemiologie und Public-Health-Ethik (1. Auflage). Beltz Juventa. • Neugebauer, E. et al. (2022): Notwendigkeit und Wege zur Entwicklung von Versorgungszielen für das Gesundheitssystem in Deutschland – ein Positionspapier des DNVF. Gesundheitswesen 2022; 84(10): 971-978. • Niederberger, M.;Finne, E. (2021): Forschungsmethoden in der Gesundheitsförderung und Prävention. Wiesbaden: Springer Fachmedien. • Pfaff, H. et al. (Hrsg.) (2017): Lehrbuch Versorgungsforschung: Systematik - Methodik Anwendung. (2. Auflage). Stuttgart: Schattauer. • Pfaff, H.; Pfortner, T. (2016): Gesundheitssystemgestaltung, Versorgungsgestaltung und Versorgungsentwicklung. In: Richter, M.; Hurrelmann, K. (Hrsg.) Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer VS. • Rölker-Denker, L. et al. (2019): DNVF-Memorandum III – Methoden für die Versorgungsforschung. Teil 4 – Konzept und Methoden der organisationsbezogenen Versorgungsforschung. Kapitel 2 – Methodische Ansätze der organisationsbezogenen Versorgungsforschung: Zielgrößen, Datenquellen, Datenerhebung und Datenanalyse. Gesundheitswesen 2019; 81(03):72-81. |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

1.2. Versorgungsgestaltung: Evidenzbasierte Praxis

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|---|--------------------------------------|
| Modul-Nr.: 2 | Lage: SoSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: | | Prüfung: mdIP (15-45 Min) oder schrP (60-120 Min) oder PStA (3-6) Wo. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | | Workload gesamt: 150 h | | Präsenz/ Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 50 h | | Prüfungsvorbereitung: 40 h |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Pflichtmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Elisabeth Wildmoser | | Dozent/in: Prof. Elisabeth Wildmoser Prof. Dr. Hanna Brandt | | | | Lehrform: SU: 2 SWS Ü: 2 SWS | |
| Empfohlene Voraussetzungen: | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen die Versorgungsentwicklung (Mikro-Ebene), Versorgungsgestaltung (Meso-Ebene) sowie die Gesundheitssystemgestaltung als Gesamtes (Makro-Ebene) vor dem Hintergrund rechtlicher Grundlagen und sektoralen Sichtweisen. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Sie können Stakeholders sowie auch beabsichtigte Nutzerinnen und Nutzer von Versorgungsinnovationen benennen und deren Sichtweise reflektieren. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Den Studierenden kennen Konzepte und Theorien hinsichtlich Gesundheit, Krankheit und Behinderung. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Diese Konzepte und Theorien können sie im Kontext konkreter Beispiele der gesundheitlichen Versorgung und unter Berücksichtigung der Personorientierung interpretieren und reflektieren. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden können Versorgungslücken und damit verbundene innovative Versorgungsansätze aus Forschung und Praxis multiperspektivisch und kriteriengeleitet analysieren. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Sie können nutzerzentriert und theoriegeleitet Potentiale zur Optimierung der Versorgung und damit verbundene zentrale Änderungen auf Mikro-, Meso- und Makroebene des Gesundheitssystems ableiten und begründen. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden können ihre Argumente im Hinblick auf eine Versorgungslücke oder eines Versorgungsbedarfs sachlich, logisch und nachvollziehbar erläutern. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden können Versorgungssituationen aus der Praxis kritisch durchdenken und den eigenen Handlungsspielraum in diesem Zusammenhang reflektieren. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis, Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> Evidenzbasierte Konzepte und Modelle zu Gesundheit, Krankheit und Funktionsfähigkeit Theoretische Grundlagen und Evidenz für personenzentrierte Versorgung Systematische Analyse relevanter Interessengruppen im Gesundheitswesen Evidenzbasierte Ansätze zur Implementierung und Evaluation innovativer Versorgungsmodelle Kritische Bewertung von Praxisbeispielen anhand evidenzbasierter Kriterien Aktuelle Entwicklungen in der evidenzbasierten Versorgungsgestaltung | | | | | | |
| Literatur: | Wird ergänzt | | | | | | |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

1.3. Transformation & Innovation im Versorgungsmanagement

| | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|---|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: 3 | Lage: SoSe | Sprache: Deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: | | Prüfung: PStA 10-15 Wo. | CP: 5 | SWS: 5 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | | Workload gesamt: 150 h | Präsenz/Online*: 75 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 40 h | | Prüfungsvorbereitung: 35 h | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Masterstudiengang VFM Pflichtmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Felix Höpfl | | Dozent/in: Prof. Felix Höpfl | | | Lehrform: SU: 3 SWS Ü: 2 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Mit Abschluss dieses Moduls verstehen die Bedeutung eines geplanten Innovationsmanagement besonders für die Branchen des Gesundheitswesens. Die Studierenden kennen zentrale Methoden zur Förderung und Bewertung von Innovationen. <i>(Wissen und Verstehen)</i> • Sie sind in der Lage ein auf umfassendem und detailliertem ökonomischem Wissen beruhendes selbstständiges, strategisches und risikoorientiertes Denken und Handeln zu betreiben, welches verbunden mit der Fähigkeit Chancen wahrzunehmen und diese umzusetzen vorhandene Ressourcen in kreativer und innovativer Weise so zusammenbringt, dass daraus eine neue Unternehmung entwickelt werden kann. <i>(Wissen und Verstehen)</i> • Die Studierenden sind in der Lage, Instrumente für die Ausarbeitung, kritische Bewertung und Platzierung von Geschäftsideen am Gesundheitsmarkt anzuwenden. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> • Sie analysieren eigenständig Probleme bei der Umsetzung ihres Geschäftskonzeptes und nehmen Anpassungen vor. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> • Die Studierenden können Geschäftsideen in einem Team entwickeln und bearbeiten, diskutieren und präsentieren. Sie können dazu differenziert und in hochschuladäquater Weise kommunizieren. <i>(Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> • Sie treffen im Team gemeinschaftlich fundierte, unternehmerische und wirtschaftliche Entscheidungen vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> • Die Studierenden machen sich eigene Fehlvorstellungen bewusst und korrigieren diese. <i>(Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> • Die Studierenden können durch die Überprüfung ihrer Übungsaufgaben ihren Lernprozess steuern. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> • Die Studierenden sind in der Lage sich gezielt Feedback einzuholen und dieses in ihren Lernprozess zu integrieren. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> • Die Studierenden können aktuelle Themen des Changemanagements erklären sowie anwendungs- und theoriebasiert lösen. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> • Sie können erlernte Konzepte auf praktische Anwendungsfälle im organisationalen Rahmen übertragen. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> • Die Studierenden erfahren und reflektieren unterschiedliche Phasen und damit verbundene Emotionen, die in Veränderungsprozessen auf individueller, Team- oder organisationaler Ebenen auftreten können. Ziel ist es, einen praxisrelevanten und professionellen Umgang in Change-Prozessen zu ermöglichen. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung • Grundlagen Innovation und Entrepreneurship und Anforderungen an ein zeitgemäßes Changemanagement • Methoden und Instrumente der Geschäftsmodellierung und -umsetzung • Strukturell-technologische und sozialwissenschaftliche Konzepte des Managements organisationalen Wandels und deren wissenschaftliche Grundlagen • Widerstände und Emotionen von Mitarbeitern | | | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen vielfältiger Interventionsmethoden/Instrumente für ein erfolgreiches, situationsbezogenes Veränderungsmanagement • Teambuilding, Kommunikation und Projektmanagement • Praxisteil: Entwicklung einer realen Geschäftsidee |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> • Pfannstiel, M.; Kasse, Kristin; Rasche, Christoph (2020) Innovationen und Innovationsmanagement im Gesundheitswesen; Springer • Osterwalder, A.; Pigneur, Y. (2010): Business Model Generation: A Handbook for Visionaries, Game Changers and Challengers, New Jersey: John Wiley & Sons. • Ries, E. (2012): Lean Startup, 1. Aufl., München: Redline. • Oldhafer, M, Schneider, S.; Beil, E.; Schmidt, C.; Nolte, F. Change Management in Gesundheitsunternehmen, Springer (2019) • Nagl, A. (2009): Der Businessplan - Geschäftspläne professionell erstellen Mit Checklisten und Fallbeispielen 4. Aufl. Wiesbaden: Gabler. • Fueglistaller, U. et al. (2016): Entrepreneurship: Modelle – Umsetzung – Perspektiven mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. (4. Auflage). Wiesbaden: Gabler. • Hahn, C. (2018): Finanzierung von Start-up-Unternehmen: Praxisbuch für erfolgreiche Gründer: Finanzierung, Besteuerung, Investor Relations. (2., vollst. akt. u. überarb. Auflage). Wiesbaden: Springer Gabler. • Freiling, J.; Kollmann, T. (2015): Entrepreneurial Marketing - Besonderheiten, Aufgaben und Lösungsansätze für Gründungsunternehmen, 2. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler. |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

1.4. Data Science

| | | | | | | |
|--|---|--|--|---|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: 4 | Lage: SoSe | Sprache: Deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: | Prüfung: schrP 60-120 Min. und PStA 3-6 Wo. | CP: 5 | SWS: 6 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | Lehrform: Ü, SU | Workload gesamt: 150h | Präsenz/Online*: 90 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 30 h | Prüfungsvorbereitung: 30 h | |
| Medienform: Vorlesungen, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung) | | | | Zuordnung zum Curriculum: Masterstudium VFM, Pflichtmodul | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sebastian Robert | | Dozent/in: Prof. Dr. Sebastian Robert Elena Schneider | | Ggf. Lehrveranstaltung: SU: 3 SWS Ü: 3 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Grundlagen der Statistik | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden besitzen ein Verständnis für die Anwendung fortgeschrittener Datenanalysetechniken wie maschinelles Lernen (<i>Wissen und Verstehen</i>) Die Studierenden verstehen, unter welchen Bedingungen Daten wertvoll sind und wie sie die Entscheidungsfindung in einer Vielzahl von unterschiedlichen Anwendungen unterstützen können und sind in der Lage, datengestützte Entscheidungen objektiv und effizient für praxisnahe Probleme im Gesundheitswesen zu treffen. (<i>Wissen und Verstehen, Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Sie verstehen grundlegende Programmierkonzepte und -techniken und können diese anwenden (<i>Wissen und Verstehen, Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Sie können komplexe Datenpakete analysieren und optimieren (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Sie lernen, Programme in Python zu schreiben, die typische versorgungsspezifische Probleme lösen können, indem sie in betreuten Übungen Aufgaben lösen. (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Die Studierenden lernen, wie sie Programme entwickeln, die mit großen Datensätzen („Big Data“) umgehen können. (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Die Studierenden können über gebräuchliche Data-Science Bibliotheken in Python und Vorverarbeitungsschritte wie Bereinigen, Transformieren, Zusammenführen oder Umformen der Daten diskutieren. (<i>Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) Sie lernen, Erkenntnisse aus (großen) Datensätzen zu gewinnen und können diese analysieren, indem sie einschlägige Kennzahlen berechnen und/oder die Daten visualisieren. (<i>Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) Sie können teamorientiert in Gruppen arbeiten sowie komplexe Sachverhalte verständlich präsentieren und diskutieren. (<i>Kommunikation und Kooperation</i>) | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> Einführung in grundlegende Begriffe und Konzepte der anwendungsorientierten Programmierung wie Kontrollflüsse (z.B. if-Bedingungen, for-Schleifen), Datentypen (z.B. Integers, Strings, Floats), Funktionen (modularisierte Aufrufe) und verschiedene Programmierparadigmen (z.B. prozedural, objektorientiert) Einführung in das Konzept der datenorientierten Programmierung Übungen mit typischen Problemen des zukünftigen Berufsleben in der Gesundheitsversorgung Programmieren in Python (Kontrollflüsse, Datentypen/Strukturen, Funktionen, Ein- und Ausgabeoperationen, Module, Klassen, Standardbibliotheken). Data Science Bibliotheken (Standardbibliotheken, z.B. pandas, matplotlib, NumPy, SciPy). Praktische Anwendungsfälle und reale Datensätze. | | | | | |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> Grus, J. Einführung in Data Science: Grundprinzipien der Datenanalyse mit Python, 2019. McKinney, W. <i>Python for Data Analysis</i>. 2nd ed., O Reilly, 2017. van Rossum, G. <i>Python Tutorial</i>. 3.7.0, Python Software Foundation, 2018. Vanderplas, J. <i>Data Science mit Python: Das Handbuch für den Einsatz von IPython, Jupyter, NumPy, Pandas, Matplotlib und Scikit-Learn</i>, mitp, 2017. | | | | | |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

1.5. Angewandte Versorgungsforschung

| | | | | | | | |
|--|----------------------|--|--|--|---|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: 5 | Lage: WiSe | Sprache: Deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: | | Prüfung: schrP 60-120 Min. und PStA 10-15 Wo. | CP: 5 | SWS: 5 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | | Workload gesamt: 150 h | | Präsenz/ Online*: 75 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 40 h | Prüfungsvorbereitung: 35 h | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Pflichtmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michaela Schunk | | Dozent/in: Prof. Dr. Michaela Schunk Prof. Dr. Sebastian Robert | | | Lehrform: V: 1 SWS SU: 2 SWS Ü: 2 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lernen unterschiedliche Datenquellen des Gesundheitswesens, wie beispielsweise Routine- oder Registerdaten kennen und deren Nutzen für verschiedene Fragestellungen zu bewerten. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Sie erweitern ihre Kenntnisse zu Studiendesigns in der Versorgungsforschung im Hinblick auf partizipative Forschung und systematische Literaturübersichtsarbeiten. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen ethische und rechtliche Rahmenbedingungen der Versorgungsforschung, sowie auch relevante Institutionen in diesem Zusammenhang, und setzen dieses Wissen im Kontext von praxisorientiertem Forschungsfragen angemessen um. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden vertiefen ihr Wissen zu Forschungsdesigns in der Versorgungsforschung und können im Zusammenhang mit praxisbezogenen Problemstellungen angemessene Schlüsse ziehen. Die Studierenden können versorgungsepidemiologische Verfahren sowie Studien mit analytischem und interventionellem Design differenzieren und auf praxisorientierte Fragestellungen anwenden und reflektieren. Sie differenzieren u.a. zwischen qualitativen, quantitativen und mixed-methods Verfahren in der Versorgungsforschung sowie deren Anwendung im Hinblick auf unterschiedliche versorgungsrelevante Fragestellungen und Zielsetzungen wie bspw. Wirksamkeit und Nutzen komplexer Interventionen in komplexen Kontexten, Prozess- und gesundheitsökonomische Evaluation, Patientenzufriedenheit, usw. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Sie sind in der Lage, eigenständig und wissenschaftlich fundierte Fragestellungen zu entwickeln und diese mit Hilfe von selbstständig ausgewählten angemessenen Verfahren und Methoden unter Berücksichtigung ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen zu bearbeiten. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Sie können sowohl selbst statistische Ergebnisse korrekt berichten und interpretieren als auch von anderen durchgeführte Analysen kritisch hinsichtlich ihrer Güte und möglicher Probleme in der Methodik, Ergebnisdarstellung oder Interpretation untersuchen und angemessen Stellung nehmen. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen, Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden können den gesamten Prozess von Bedarfsanalyse, Entwicklung einer Intervention, Machbarkeit und Pilotierung sowie Implementierung wissenschaftlich begleiten und evaluieren. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Rolle kontinuierlich im Forschungsprozess. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> Sie reflektieren auch Arbeitsprozesse im Forschungsprozess und passen diese eigenständig den Gegebenheiten und Anforderungen in Rücksprache mit allen beteiligten Akteuren an. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | | <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung quantitative Methoden und Evaluation Aufbereitung und Auswertung von Studiendaten Aufbereitung und Auswertung von Routine- und Registerdaten Konzepte, Design und Qualitätsmerkmale qualitativer und partizipativer Forschung Konzepte, Design und Qualitätsmerkmale systematischer Literaturübersichtsarbeiten | | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen in der Versorgungsforschung Ringvorlesung |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> Geraedts, M. et al. (2022): Methoden und Indikatorensets für die Evaluation regionaler sektorverbindender Versorgungsmodelle. <i>Gesundheitswesen</i> 2022; 84(06): 484-488. Pfaff, H. et al. (2017): <i>Lehrbuch Versorgungsforschung: Systematik - Methodik Anwendung</i>. (2. Auflage). Stuttgart: Schattauer. Richter, G.; Loh, W.; Buyx, A.; von Kielmansegg, S. (2022): <i>Datenreiche Medizin und das Problem der Einwilligung: Ethische, rechtliche und sozialwissenschaftliche Perspektiven</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, 2022. Storz-Pfennig, P. (2017). Die neue Rolle der Versorgungsforschung – Kritische Analyse diesseits und jenseits des „Innovationsparadigmas“. <i>Gesundheits- und Sozialpolitik</i>, 71(2), 39–44. https://doi.org/10.5771/1611-5821-2017-2-39 Swart, E. et al. (2014): <i>Routinedaten im Gesundheitswesen: Handbuch Sekundärdatenanalyse: Grundlagen, Methoden und Perspektiven</i>. (2. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Huber. Storz-Pfennig, P. (2017). Die neue Rolle der Versorgungsforschung – Kritische Analyse diesseits und jenseits des „Innovationsparadigmas“. <i>Gesundheits- und Sozialpolitik</i>, 71(2), 39–44. https://doi.org/10.5771/1611-5821-2017-2-39 Wirtz, M. et al. (2019): <i>DNVF-Memorandum III – Methoden für die Versorgungsforschung, Teil 4 – Konzept und Methoden der organisationsbezogenen Versorgungsforschung. Kapitel 3 Methodische Ansätze zur Evaluation und Implementierung komplexer Interventionen in Versorgungssituationen</i>. <i>Gesundheitswesen</i> 2019; 81(03): 82-91. |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

1.6. Gesundheitsökonomische Evaluation

| | | | | | | | |
|--|---|---|---|--|---|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: 6 | Lage: WiSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | | Prüfung: mdIP 15-45 Min. oder schrP 60-120 Min. oder PStA 3-6 Wo. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | | Workload gesamt: 150 h | | Präsenz/ Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 50 h | Prüfungsvorbereitung: 40 h | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Pflichtmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt | | Dozent/in: Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt | | | Lehrform: SU: 4 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Das Modul baut auf Inhalte der Module „Grundlagen der Versorgungsforschung“ auf und hat einen Bezug zum Wahlpflichtmodul „Ergebnismessung und Evaluation“. Module aus Bachelorstudiengängen: Gesundheitsökonomie, Mathematik, Statistik II, Epidemiologie, Evidence Based Medicine/ Practice | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage gesundheitsökonomische Evaluationsstudien und Ergebnisse zu interpretieren. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen unterschiedliche Ansätze zur Kostenmessung und sind in der Lage diese zu analysieren und zu diskutieren. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden kennen unterschiedliche Lebensqualitätsmessinstrumente und wissen diese zu vergleichen und auf die Eignung für gesundheitsökonomische Problemstellungen zu bewerten. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden sind in der Lage das Konzept der QALYs anzuwenden und kritisch zu beurteilen. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden wissen gesundheitsökonomische Modellierungen zu implementieren. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden sind in der Lage Konzepte für die Erstellung gesundheitsökonomischer Evaluation in Teams zu entwickeln und durchzuführen <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen, Kommunikation und Kooperation)</i> sowie gesundheitsökonomische Argumente in Versorgungsentscheidungen kritisch zu reflektieren und überzeugend zu vertreten <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität; Kommunikation und Kooperation)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> Einbettung gesundheitsökonomischer Evaluationen in das Health Technology Assessment Grundformen und Interpretation ökonomischer Evaluationen Kostenmessung Effektmessung (gesundheitsbezogene Lebensqualität, QALYs, Zahlungsbereitschaft) Gesundheitsökonomische Modellierungen (Entscheidungsbäume, Markov-Modelle, Modellvalidierung, probabilistische Sensitivitätsanalyse, Value of Information Analyse) | | | | | | |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> Schöffski, O.; Schulenburg, J.-M. G. v. d. (2012): Gesundheitsökonomische Evaluation. Berlin: Springer. Drummond, M. (2015): Methods for the economic evaluation of health care programmes. (4. Auflage). Oxford: Oxford Medical Publications. Briggs, A. et al. (2011): Decision modelling for health economic evaluation. Oxford: Oxford University Press. Gray, A. et al. (2011): Applied methods of cost-effectiveness analysis in healthcare. Oxford: Oxford University Press. McInosh, E. et al. (2011): Applied methods of cost-benefit analysis in healthcare. Oxford: Oxford University Press. | | | | | | |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

1.7. Interdisziplinäre Projektarbeit

| | | | | | | | |
|---|----------------------|--|--|--|--|------------------|--------------------------------------|
| Modul-Nr.: 7 | Lage: WiSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Modul Transformation & Innovation im Versorgungsmanagement | | Prüfung: PStA 10-15 Wo. | CP: 10 | SWS: 2 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | | Workload gesamt: 300 h | | Präsenz/Online*: 30 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung und Praxiseinsatz: 220 h | | Prüfungsvorbereitung: 50 h |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Pflichtmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michaela Schunk Prof. Dr. Robert Ott | | Dozent/in: Prof. Dr. Michaela Schunk Prof. Dr. Robert Ott | | | Lehrform: SU: 1 SWS PB: 1 SWS | | |
| Voraussetzungen: Das Modul ist Teil 2 eines zweisemestrigen Moduls; Teil 1 ist das Modul 3 „Transformation & Innovation im Versorgungsmanagement“. Ab Sommersemester 2026: Qualifikationsvoraussetzungen für das Modul sind der Nachweis von Grundkenntnissen im Gesundheitsmanagement aus vorherigen einschlägigen Bachelorstudiengängen oder dem Vertiefungswahlfach „Gesundheitsmanagement“ sowie der Nachweis von Grundkenntnissen im Bereich klinische Versorgung von kranken und/oder pflegebedürftigen Menschen aus vorherigen einschlägigen Bachelorstudiengängen oder dem Vertiefungswahlfach „Clinical Experience“. | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <p>In einem interprofessionellen Projektteam verantworten und leiten die Studierenden die Organisation sowie Identifikation und Entwicklung eines innovativen Versorgungskonzepts in Bezug zu einem konkreten Versorgungsbedarf bzw. -lücke in der Praxis: im Besonderen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren die Studierenden unter Verwendung von Methoden des Innovationsmanagements Versorgungslücken und -bedarfe in der Versorgungspraxis und generieren auf den gewonnenen Erkenntnissen Lösungsansätze, um diesen Versorgungslücken und -bedarfen zu begegnen. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> reflektieren sie die identifizierten Lösungsansätze hinsichtlich relevanter Theorien, vorhandenen Evidenzen und den Bedürfnissen und Bedarfen potenzieller zukünftiger Nutzer und relevanten Akteuren. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> analysieren sie potenzielle durch die Intervention entstehende Veränderungen in bestehenden Strukturen und Prozessen und identifizieren angemessene Ansätze des Changemanagements, um diesen Herausforderungen zu begegnen. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> reflektieren sie kontinuierlich mögliche ethische, soziale, wirtschaftliche und rechtliche Auswirkungen der Intervention vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> analysieren und bewerten die Studierenden Methoden des Projektmanagements kritisch hinsichtlich ihrer Eignung für konkrete Forschungs- oder Entwicklungsprojekte in der Gesundheitsversorgung und implementieren folglich als geeignet identifizierte Methoden. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> geben sie weitestgehend eigenständig Teammitgliedern angemessene, von Respekt getragene Rückmeldungen über Arbeitsschritte und -ergebnisse und nehmen Rückmeldungen zu eigenen Entscheidungen oder Handlungen angemessen auf, um diese für eigene Lernprozesse zu nutzen. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> präsentieren sie ihre Erkenntnisse und Entscheidungen innerhalb eines Projektes transparent und nachvollziehbar an relevante Akteure. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> analysieren und reflektieren sie Zwischenergebnisse ihres Projekts, sowie auftretende Abweichungen von den Ausgangsbedingungen oder vom Projektplan. Gegebenenfalls adaptieren die Studierenden in Abstimmung mit allen Beteiligten den Projektplan begründet an. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> analysieren sie den eigenen Entscheidungs- und Handlungsspielraum sowie den an der Intervention direkt oder indirekt beteiligten Akteuren und identifizieren darauf aufbauend weiteren Forschungs- und Entwicklungsbedarf auf Organisations- oder Systemebene sowie auch hinsichtlich der eigenen beruflichen Rollen und Aufgaben. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | | |



| | |
|-----------------|---|
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none">• Identifikation eines Versorgungsbedarfs bzw. -lücke in einer interprofessionellen Projektgruppe in Zusammenarbeit mit einem Praxispartner unter Berücksichtigung relevanter Konzepte und Methoden des Innovations- und Projektmanagements• Entwicklung eines innovativen Lösungsansatzes bezugnehmend auf die Versorgungslücke / den Versorgungsbedarf• Theoriebasierte und nutzerzentrierte Argumentation für das Konzept des innovativen Versorgungsansatzes (Lösungsansatz)• Anwendung relevanter Konzepte und Methoden des Change- und Personalmanagements in der Entwicklung des Konzepts• Projektcontrolling und IT-gestütztes Projektmanagement in der Durchführung der interprofessionellen Projektarbeit |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none">• Gadatsch, A. (2013): IT-gestütztes Prozessmanagement im Gesundheitswesen. Methoden und Werkzeuge für Studierende und Praktiker. Berlin: Springer Verlag.• Skivington, K. et al. (2021): A new framework for developing and evaluating complex interventions: update of Medical Research Council guidance. BMJ 2021; 374. |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

1.8. Forschungswerkstatt Teil 1

| | | | | | | | |
|--|-----------------------|---|--|--------------------------|--|---|------------------|
| Modul-Nr.: 8 | Lage: SoSe§ | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: | | Prüfung: mdLP 15-45 Min. und PStA 10-15 Wo. | CP: 2 | SWS: 2 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | | Workload gesamt: 60 h | | Präsenz*: 30 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 15 h | Prüfungsvorbereitung: 15 h | |
| Medienform: | | | | | Zuordnung zum Curriculum: Pflichtmodul | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michaela Schunk | | Dozent/in: Prof. Dr. Michaela Schunk | | | | Lehrform: SU 1 SWS Ü 1 SWS | |
| Empfohlene Voraussetzungen: | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können komplexe Fragestellungen aus der Praxis systematisch analysieren, Versorgungslücken und damit im Zusammenhang stehende Bedürfnisse und Bedarfe ableiten, eine sich daraus schließende Zielsetzung oder Forschungsfrage ausformulieren und kommunizieren. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden kennen relevante Methoden der Versorgungsforschung und des -managements und können ihre Voraussetzungen und Implikationen auf den Erkenntnisgewinn reflektieren. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> Die Studierenden können einen Projektplan unter Berücksichtigung der ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen für die Masterarbeit erstellen und basierend auf Rückmeldungen gegebenenfalls anpassen sowie kommunizieren. <i>(Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | | <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliches Schreiben Erstellen eines Studienprotokolls <p>Lehrveranstaltungen zum Modul finden vorgezogen im Wintersemester statt, die Modulprüfung im Sommersemester.</p> | | | | | |
| Literatur: | | <ul style="list-style-type: none"> Balzert, H. et al.(2022): Wissenschaftliches Arbeiten - Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation.(3. Auflage). Berlin: Springer Verlag. <p>Für das jeweilige Thema der Masterarbeit relevante Literatur</p> | | | | | |

§Lehrveranstaltungen beginnen im Wintersemester; Prüfung findet im darauffolgenden Sommersemester statt.

* Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

1.9. Forschungswerkstatt Teil 2

| | | | | | | | |
|---|--|--|---|--|--|---|------------------|
| Modul-Nr.: 9 | Lage: SoSe | Sprache: Deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | | Prüfung: mdLP 15-45 Min. und PStA 10-15 Wo. | CP: 3 | SWS: 2 |
| Dauer und Häufigkeit: Sommersemester | | Workload gesamt: 90 h | | Online*: 30 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 30 h | Prüfungsvorbereitung: 30 h | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Pflichtmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michaela Schunk | | Dozent/in: Prof. Dr. Michaela Schunk | | | | Lehrform: SU 1 SWS Ü 1 SWS | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Forschungswerkstatt Teil 1 | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können ihren Arbeitsprozess systematisch und transparent darlegen und hinsichtlich der Zielerreichung kritisch reflektieren. <i>(Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> Die Studierenden können mit der Veränderlichkeit des Forschungsprozesses umgehen und darauf aufbauend den Forschungsprozess steuern. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> Sie können ihre Kenntnisse der zielgruppengerechten Wissenschaftskommunikation anwenden und vertiefen. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden können konstruktiv Kritik üben und dazu nachvollziehbar und sachlich Stellung beziehen. <i>(Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> Darstellung des Erkenntnisprozesses sowie der daraus resultierenden Erkenntnisse Wissenschaftskommunikation | | | | | | |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> Falkenberg, V. (2021): Wissenschaftskommunikation trainieren. In: Falkenberg, V.: Wissenschaftskommunikation: Vom Hörsaal ins Rampenlicht. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. S. 108-208. <p>Für das jeweilige Thema der Masterarbeit relevante Literatur</p> | | | | | | |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

1.10. Masterarbeit

| | | | | | | |
|--|---|--|--|--|-------------------------------------|----------------------|
| Modul-Nr.: 10 | Lage: SoSe | Sprache: deutsch oder englisch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: | Prüfung: Umfang Masterarbeit (in Wörtern)* Deutsch: 20.000-30.000 Englisch: 18.000-26.000 *ohne Verzeichnisse, Tabellen, Grafiken; Abweichungen nach Absprache möglich | CP: 25 | SWS: keine |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, ab Anmeldung | Workload gesamt: 750 h | | Präsenz: N/A | Häusl. Vor- und Nachbereitung: N/A | Prüfungsvorbereitung: N/A | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Pflichtmodul | | |
| Modulverantwortliche/r: Betreuende Dozierende der Masterarbeit | | | Dozent/in: NA | | Lehrform: NA | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Das Modul steht im Zusammenhang mit den Pflichtmodulen „Forschungswerkstatt Teil 1 und Teil 2“ | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine praxisorientierte komplexe Problemstellung im Rahmen der Versorgungsforschung und -management innerhalb eines festgelegten Zeitraumes unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Sie können den Kern komplexer Problemstellungen analysieren und mit innovativen oder konventionellen Ansätzen lösen. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden recherchieren und synthetisieren wissenschaftliche Literatur entsprechend des Themas der Masterarbeit und diskutieren diese kritisch vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen und Anforderungen der Versorgungspraxis. Sie haben somit vertiefte Kenntnisse im jeweiligen Themengebiet. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Sie reflektieren und diskutieren relevante wissenschaftliche Theorien und praktische Implikationen zum gewählten Thema. Die Studierenden wenden die für ihre Forschungsfrage geeignete Methodik aus und adäquat an. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden können ihre methodisches Vorgehen sowie die Ergebnisse ihrer Arbeit wissenschaftlich dokumentieren und diskutieren. <i>(Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> Sie haben die Fähigkeit, abhängig von der jeweiligen Situation passende Argumentationstaktiken, anzuwenden. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden können zielorientiert und eigenständig ein wissenschaftliches Projekt unter den jeweiligen zeitlichen, materiellen, organisatorischen und fachlichen Anforderungen managen, dabei eventuelle auftretende Hindernisse überwinden und den Projektplan entsprechend adjustieren. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> Praxisorientierte empirische Arbeit im Bereich der Versorgungsforschung und -management | | | | | |
| Literatur: | Für das jeweilige Thema der Masterarbeit relevante Literatur | | | | | |

2. Wahlpflichtmodule

2.1. Künstliche Intelligenz in Szenarien der Gesundheitsversorgung: Theorie und Praxis (erstmalig WiSe 2024/25, dann Sommersemester, ab SoSe 2025)

| | | | | | | |
|--|---|--|--|---|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 1 | Lage: SoSe | Sprache: Deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: | Prüfung: mdlP 15-45 Min. oder schrP 60-120 Min. oder PStA 3-6 Wo. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | Workload gesamt: 150h | | Präsenz/Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h | Prüfungsvorbereitung: 30 h | |
| Medienform: Online Material, Übungen (zur Vor- und Nachbearbeitung) | | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul, Spezialisierungsmodul | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sebastian Robert Prof. Felix Höpfl | | Dozent/in: Prof. Dr. Sebastian Robert Prof. Felix Höpfl | | Lehrformat: SU: 2 SWS Ü: 2 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Fachkompetenzen aus Bachelorstudium z.B. Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft (o.ä.) | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | |
| <p>Das Modul zielt darauf ab, Studierenden ein tiefes Verständnis für die Anwendungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in der Gesundheitsversorgung zu vermitteln. Auf Grundlagen der KI aufbauend sollen unterschiedliche Konzepte und Methoden der KI hinsichtlich ihrer Eignung in konkreten Szenarien untersucht und anhand praktischer Anwendungen diskutiert werden. Ethische, soziale und rechtliche Aspekte der Anwendung sollen bei jeder Bewertung einbezogen werden. Anhand eines Trainingsszenarios sollen konkrete (technische und nicht-technische) Anforderungen an die KI formuliert, geeignete Systeme ausgewählt, exemplarische Anwendungen umgesetzt und auf Basis definierter Kriterien evaluiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der künstlichen Intelligenz (KI) und können diese von klassischen Anwendungen der Informationstechnik abgrenzen. (Wissen und Verstehen) Die Studierenden sind in der Lage, Tools, die auf künstlicher Intelligenz basieren, zielführend einzusetzen und deren Sinnhaftigkeit in verschiedenen Situationen zu analysieren. (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen) Sie können mit Hilfe skriptbasierter Ansätze grundlegende Datenanalysen eigenständig durchführen. (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen) Die Studierenden werden befähigt, Daten auf ihre Eignung hinsichtlich unterschiedlicher Analyseansätze zu untersuchen und für die erfolgreiche Anwendung geeigneter KI-basierter Tools aufzubereiten. (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen) Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Modellen und Methoden der künstlichen Intelligenz und können Potenziale für den Einsatz im Gesundheitswesen anhand konkreter Szenarien bewerten. (Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität) Sie reflektieren und bewerten die Chancen und Risiken des Einsatzes künstlicher Intelligenz unter besonderer Berücksichtigung ethischer, rechtlicher und sozialer Implikationen im Gesundheitswesen. (Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität, Kommunikation und Kooperation) Die Studierenden erkennen die Schutzwürdigkeit medizinischer Daten und berücksichtigen dies bei der Anwendung von KI-Tools. (Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität) | | | | | | |
| Inhalte: | <ol style="list-style-type: none"> Einführung in die Künstliche Intelligenz <ul style="list-style-type: none"> Historische Entwicklung und Grundlagen der KI Unterschied zu klassischen Analyseansätzen Konzepte und Methoden des maschinellen Lernens <ul style="list-style-type: none"> Überwachtes und unüberwachtes Lernen Neuronale Netze und Deep Learning Praktische Anwendungen und technische Implementierung <ul style="list-style-type: none"> Programmiersprachen und Frameworks | | | | | |

| | |
|--------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Implementierung von KI-Modellen <p>4. Existierende KI-Tools und deren Einsatzmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion und Bewertung aktueller Tools • Anwendungsszenarien im Gesundheitswesen <p>5. Ethische und rechtliche Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz und Datensicherheit • Ethische und soziale Überlegungen beim Einsatz von KI im Gesundheitswesen • Rechtliche Rahmenbedingungen <p>6. Entwicklung von Trainingsszenarien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Umsetzung von KI-basierten Trainingsszenarien • Fallstudien und Best Practices <p>7. Reflexion und Bewertung der Trainingsszenarien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Reflexion der entwickelten Szenarien • Bewertung der Implementierung und der Ergebnisse |
| <p>Literatur:</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Russell, S., & Norvig, P. (2020). Künstliche Intelligenz: Ein moderner Ansatz. Pearson Studium. • Goodfellow, I., Bengio, Y., & Courville, A. (2016). Deep Learning. MIT Press. • Chollet, F. (2018). Deep Learning mit Python und Keras: Das Praxis-Handbuch vom Entwickler der Keras-Bibliothek. MITP. • Géron, A. (2019). Hands-On Machine Learning with Scikit-Learn, Keras, and TensorFlow: Concepts, Tools, and Techniques to Build Intelligent Systems. O'Reilly Media. • Wittpahl, V. (2019). Künstliche Intelligenz: Technologien Anwendung Gesellschaft (p. 270). Springer Nature. |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.2. Ergebnismessung und Evaluation

| | | | | | | | |
|---|--|--|---|---|--|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 2 | Lage: SoSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | | Prüfung: mdLP 15-45 Min. oder schrP 60-120 Min. oder PStA 3-6 Wo. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: Sommersemester | | Workload gesamt: 150h | | Präsenz/ Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 50 h | Prüfungsvorbereitung: 40 h | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul, Spezialisierungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michaela Schunk | | Dozent/in: Dr. Caroline Schatz | | | Lehrform: SU: 2 SWS Ü: 2 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Das Modul erweitert Inhalte des Moduls „Methoden der Versorgungsforschung“. | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Ziele von Ergebnismessung und Evaluation in der Versorgungsforschung. (Wissen und Verstehen) Die Studierenden können zentrale Konzepte und Modelle der Ergebnismessung in der Versorgungsforschung einordnen und bewerten (z.B. gesundheitsbezogene Lebensqualität, Gesundheitsberichterstattung, Indikatoren-gestützte Versorgungsqualität). (Wissen und Verstehen) Die Studierenden können Fragebögen und Befragungs- oder Beobachtungsleitfäden unter Orientierung an Gütekriterien projektbezogen entwickeln. (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen) Die Studierenden können unterschiedliche Anwendungsbereiche der Evaluation komplexer Interventionen und komplexe Evaluationsdesigns einordnen und bewerten. (Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen) Die Studierenden kennen verschiedene Patient-reported outcomes (PRO) Instrumente und können den Einsatz und die Auswahl der Instrumente systematisch durchführen und einordnen. (Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen) Die Studierenden kennen Gütekriterien von PRO Instrumenten und können deren Entwicklung und Validierung methodisch bewerten. (Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität) Die Studierenden können Evaluationen je nach Anwendungsfeld erfolgreich methodisch planen, durchführen und bewerten und ihre Rolle und Auftrag kritisch reflektieren. (Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität) Die Studierenden können Formen und Ziele der Ergebnismessung und Evaluation mit dem Ziel der Verbesserung von Versorgung durch Evidenz-basierter Versorgung zielgruppenangepasst verständigen. (Kommunikation und Kooperation) Die Studierenden können den Stellenwert von Ergebnismessung und Evaluation in Forschungs- oder Entwicklungsprojekte in der Gesundheitsversorgung unter Berücksichtigung von interdisziplinärer und intersektoraler Rahmenbedingungen kritisch durchdenken und eigene Standpunkte formulieren und diskutieren. (Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität; Kommunikation und Kooperation) | | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> Konzepte, Design und Qualitätsmerkmale von Ergebnismessung und Evaluation in der Versorgungsforschung (u.a. Logic Models) Ergebnismessung in klinischen Studien Evidenzbasierte Praxis und der Einsatz von PROs im klinischen Setting Komplexe Evaluationen und Indikatoren-gestützte Versorgungsentscheidungen Evaluation und Ergebnismessung aus ethischer und politischer Perspektive | | | | | | |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> Bär, G. (2021): Deutschsprachige online- Ressourcen für partizipatives Forschen, Arbeiten und Lernen. Alice Salomon Hochschule Berlin. Bär, G. (2021): Deutschsprachige online- Ressourcen für partizipatives Forschen, Arbeiten und Lernen. Alice Salomon Hochschule Berlin. | | | | | | |



- Boywitt, D. (2022): Methodische Grundlagen. Version 2.0. Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen; 2022. [Online]. <https://iqtig.org/veroeffentlichungen/methodische-grundlagen>. (Aufruf: 19.02.2023).
- Newcomer, K. et al. (2015): Planning and Designing Useful Evaluations. In: Handbook of Practical Program Evaluation. (4. Auflage). New Jersey: John Wiley & Sons.
- Lüdders, L. (2016): Fragebogen- und Leitfadenkonstruktion. Bremen: APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft.
- Niederberger, M.; Finne, E. (2021): Forschungsmethoden in der Gesundheitsförderung und Prävention. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- O’Cathain, A., Croot, L., Duncan, E., Rousseau, N., Sworn, K., Turner, K. M., Yardley, L., & Hoddinott, P. (2019). Guidance on how to develop complex interventions to improve health and healthcare. *BMJ Open*, 9(8), e029954. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2019-029954>
- Pawson, R. et al. (2005): Realist review—a new method of systematic review designed for complex policy interventions. *Journal of Health Services Research & Policy*. 2005;10(1_suppl):21-34.
-

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.3. Angewandte Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung

| | | | | | | | |
|--|---|--|---|---|---|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 3 | Lage: WiSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | | Prüfung: mdLP 15-45 Min. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: Wintersemester | | Workload gesamt: 150h | | Präsenz/ Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 40 h | Prüfungsvorbereitung: 50 h | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul, Spezialisierungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Elisabeth Wildmoser Prof. Dr. Robert Ott | | Dozent/in: Prof. Elisabeth Wildmoser Prof. Dr. Robert Ott | | | Lehrform: SU: 2 SWS Ü: 2 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Fachkompetenzen aus Bachelorstudium im Bereich IT & QM | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, den Ansatz digitaler Gesundheits- und Pflegeanwendungen bei der Diagnostik und Therapie von Krankheiten zu reflektieren. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen grundlegende Modelle und Konzepte der Telemedizin und Telerehabilitation. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen Messverfahren zur Bestimmung der digitalen Gesundheitskompetenz und können digitale Gesundheits- und Pflegeanwendungen an die Fähigkeiten der Nutzerinnen und Nutzer adaptieren und deren digitale Gesundheitskompetenz fördern. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden verstehen das vielfältige Zusammenspiel zwischen Controlling, Data Science und Management und können dieses bei Projekten oder Prozessen evaluieren und ggf. weiterentwickeln. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden können unterschiedliche Ansätze der Datenanalyse und Entscheidungsunterstützung im medizinischen und ökonomischen Bereich charakterisieren und hierzu geeignete Modelle im Kontext von Projekten und Prozessen entwerfen. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen verschiedene Modelle und die Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz und reflektieren den Zusammenhang zwischen systembedingten Voraussetzungen und den individuellen Fähigkeiten der Nutzerinnen und Nutzer unterschiedlichen Alters. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden können aktuelle Themen zur Digitalisierung der Gesundheitsversorgung adäquat diskutieren und Feedback in angemessener Weise einbeziehen. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden können Ansätze der Datenanalyse und Entscheidungsunterstützung angemessen visualisieren, das erworbene Wissen in Fachdiskussionen einbringen und konstruktive Kritik äußern. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden können bestehende und neue digitale Versorgungsangebote kritisch bewerten. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> Die Studierenden kennen die Bedeutung aktueller Themen der Datenanalyse sowie Datenvisualisierung und können die resultierenden Herausforderungen für das Gesundheitswesen reflektieren. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Teil Digitale Versorgungsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> Digitale Gesundheitskompetenz Digitale Gesundheits- und Pflegeanwendungen Telemedizin und Gesundheitsvernetzung Telerehabilitation Altersgerechte Assistenzsysteme Sektorübergreifende Versorgungsplattformen <p>Teil Datenanalyse und Decision Support in Krankenhäusern</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffsklärungen der Digitalisierung v.a. im Krankenhaus | | | | | | |



| | |
|-------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Datenanalyse: Entscheidungsunterstützung in betriebswirtschaftlichen Bereichen des Krankenhauses • Datenanalyse-Methoden und -Werkzeuge im Gesundheitswesen • Visualisierung + Reporting • Digitale Angebote von Krankenhäusern |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> • Baars, H.; Kemper, H. G. (2021): Business Intelligence & Analytics–Grundlagen und praktische Anwendungen. Berlin: Springer. • Frick, D. et al. (2021): Data Science. Berlin: Springer. • Langkafel, P.; Matusiewicz, D. (2021): Digitale Gesundheitskompetenz: Brauchen wir den digitalen Führerschein für die Medizin? Heidelberg: medhochzwei Verlag. • Laux, H. et al. (2018): Entscheidungstheorie. Berlin: Springer. • Marx, G. et al. (2020): Telemedizin: Grundlagen und praktische Anwendung in stationären und ambulanten Einrichtungen. Berlin/Heidelberg: Springer. • Müller, F. (2021): Quick Guide Digital Controlling. Berlin: Springer. • Spreckelsen, C.; Spitzer, K. (2008): Wissensbasen und Expertensysteme in der Medizin: KI-Ansätze zwischen klinischer Entscheidungsunterstützung und medizinischem Wissensmanagement. Berlin: Springer-Verlag. |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.4. Data Analytics (geplant ab WiSe 2025/26)

| | | | | | | | |
|--|--|---|---|---|--|-----------------|--------------------------------------|
| Modul-Nr.: WPM 4 | Lage: WiSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | | Prüfung: schrP 60-120 Min. und PStA 3-6 Wo | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: Wintersemester | | Workload gesamt: 150 h | | Präsenz/ Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 40 h | | Prüfungsvorbereitung: 50 h |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul, Spezialisierungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sebastian Robert | | Dozent/in: Prof. Dr. Sebastian Robert | | | Lehrform: SU: 2 SWS Ü: 2 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Voraussetzung ist der Besuch des Pflichtmoduls „Data Science“ (Sommersemester) | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen das vielfältige Zusammenspiel zwischen Controlling, Data Science und Management und können dieses bei Projekten oder Prozessen evaluieren und ggf. weiterentwickeln. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden können unterschiedliche Ansätze der Datenanalyse und Entscheidungsunterstützung im medizinischen und ökonomischen Bereich charakterisieren und hierzu geeignete Modelle im Kontext von Projekten und Prozessen entwerfen. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen verschiedene Modelle und die Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz und reflektieren den Zusammenhang zwischen systembedingten Voraussetzungen und den individuellen Fähigkeiten der Nutzerinnen und Nutzer unterschiedlichen Alters. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden kennen wichtige inner- und außerbetriebliche Datenquellen (u.a. Register für med. Forschung, öffentliche Datenbanken, ERP-Systeme und KIS) und können verschiedene Methoden zur Aufbereitung heterogener Daten anwenden. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden können Ansätze der Datenanalyse und Entscheidungsunterstützung angemessen visualisieren, das erworbene Wissen in Fachdiskussionen einbringen und konstruktive Kritik äußern. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden kennen die Bedeutung aktueller Themen der Datenanalyse sowie Datenvisualisierung und können die resultierenden Herausforderungen für das Gesundheitswesen reflektieren. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Konzepte der Entscheidungsunterstützung auf klinische Prozesse und Projekte sowie die gesamte Gesundheitswirtschaft zu übertragen und konkret anzuwenden. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> Die Studierenden können konkrete Methoden und Werkzeuge der Datenanalyse und Entscheidungsunterstützung auf unterschiedliche Anwendungsgebiete lösungsorientiert einsetzen. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> Definition und Grundlagen der Entscheidungsunterstützung im betrieblichen und gesundheitswissenschaftlichem Kontext Datenquellen, -integration und -aufbereitung für die Datenanalyse Wissensbasierte Entscheidungsunterstützung Mustererkennung und datengetriebene Entscheidungsunterstützung u.a. in Bereichen wie Risikomanagement (Simulation) und Planung/Budgetierung/Forecast Digitale Service-Architekturen Business Intelligence, Advanced Analytics und Big Data im Überblick Visualisierung und Kommunikation der Ergebnisse einer Datenanalyse für Entscheidungssituationen | | | | | | |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> Laux, H. et al. (2018): Entscheidungstheorie. Berlin: Springer. Spreckelsen, C.; Spitzer, K. (2008): Wissensbasen und Expertensysteme in der Medizin: KI-Ansätze zwischen klinischer Entscheidungsunterstützung und medizinischem Wissensmanagement. Berlin: Springer-Verlag. Frick, D. et al. (2021): Data Science. Berlin: Springer. | | | | | | |



- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Baars, H.; Kemper, H. G. (2021): Business Intelligence & Analytics–Grundlagen und praktische Anwendungen. Berlin: Springer.• Müller, F. (2021): Quick Guide Digital Controlling. Berlin: Springer. |
|--|---|

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.5. Gesundheitsmanagement Primer
(erstmalig WiSe 25/26, ab SoSe 2026 im Sommersemester)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|--|--|-----------------|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 5 | Lage: SoSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | | Prüfung: mdLP 15-45 Min. oder schrP 60-120 Min. oder PStA 1-6 Wo | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes Sommersemester | Workload gesamt: 150 h | | Präsenz/ Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 55 h | Prüfungsvorbereitung: 35 h | | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul, Vertiefungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Ott | | Dozent/in: Prof. Dr. Robert Ott | | | Lehrform: Ü: 2 SWS SU: 2 SWS | | |
| Vertiefungswahlfach für Studierenden ohne Grundkenntnisse im Gesundheitsmanagement (z.B. Bachelorstudium Pflege, Therapiewissenschaften, Medizin) | | | | | | | |
| <p>Angestrebte Lernergebnisse</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die grundlegenden Strukturen und Aufgaben stationärer Einrichtungen im Gesundheitswesen, wie Krankenhäuser, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen, zu verstehen und zu erklären. Die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Zielsysteme sowie die Entwicklungen des Marktes für stationäre Einrichtungen zu erläutern. Die verschiedenen Modelle der Finanzierung stationärer Einrichtungen zu vergleichen und deren Vor- und Nachteile zu bewerten. Die grundlegenden Prinzipien des Controllings, des Rechnungswesens sowie des Personal- und Organisationsmanagements in stationären Einrichtungen zu erklären. Die Grundlagen des Projektmanagements in stationären Einrichtungen zu verstehen und anzuwenden. Die Möglichkeiten in der ambulanten Versorgung von stationären Einrichtungen zu erläutern und weiterzuentwickeln. Aktuelle Herausforderungen und Trends im Management stationärer Einrichtungen zu identifizieren und kritisch zu diskutieren. Praktische Einblicke durch Exkursionen und Gastvorträge in die Anwendung der theoretischen Grundlagen in der Praxis zu gewinnen. | | | | | | | |
| Inhalte: | <ol style="list-style-type: none"> Grundlagen stationärer Einrichtungen im Gesundheitswesen <ul style="list-style-type: none"> Definitionen und Strukturmerkmale von Krankenhäusern (somatisch und psychiatrisch), Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen Ziele, Aufgaben und Rolle stationärer Einrichtungen im Gesundheitswesen Rechtliche Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> Gesetzliche Grundlagen und Vorschriften Besonderheiten des Marktes für stationäre Gesundheitsdienstleistungen Möglichkeiten in der ambulanten Versorgung für stationäre Einrichtungen Finanzierung stationärer Einrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> Modelle der Finanzierung (z.B. DRG-System, PEPP, Reha- und Pflegefinanzierung) Finanzierungsquellen und ihre Implikationen für das Management Controlling und Rechnungswesen: <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Controllings in stationären Einrichtungen Rechnungswesen und Budgetierung Personal- und Organisationsmanagement: | | | | | | |

| | |
|-------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Personalmanagement und Organisationsstrukturen in Krankenhäusern, Reha- und Pflegeeinrichtungen • Herausforderungen im Management von Fachkräften <p>6. Projektmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des traditionellen Projektmanagements: Definition, Phasen und Methoden • Grundlagen des agilen Projektmanagements • Anwendung von Projektmanagementtechniken in Gesundheitsprojekten |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> • Busse/Schreyögg/Tiemann: Management im Gesundheitswesen, Springer Verlag, aktuellste Auflage • Debatin/Ekkernkamp/Schulte (Hrsg.): Krankenhausmanagement, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage • Fleßa: Systemisches Krankenhausmanagement De Gruyter Oldenbourg Verlag, aktuellste Auflage • Hansel: Projektleiter-Praxis, Springer Verlag • Klose: Projektabwicklung, MI Verlag • Rinza: Projektmanagement-Planung, Überwachung und Steuerung von technischen und nichttechnischen Vorhaben, Springer Verlag • Salfeld/Hehner/Wichels: Modernes Krankenhausmanagement, Springer Verlag, aktuellste Auflage • Schelle: Projekte zum Erfolg führen-Projektmanagement systematisch und kompakt, DTV • Schlüchtermann: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuellste Auflage • Schmola/Rapp: Grundlagen des Krankenhausmanagements, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage • Von Eiff/Greitemann: Rehabilitationsmanagement Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage • Zapp (Hrsg.): Krankenhausmanagement, Kohlhammer Verlag, aktuellste Auflage |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

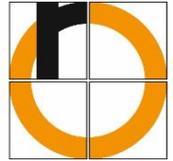
2.6. Clinical Experience (geplant ab SoSe 2026)

| | | | | | | | |
|---|----------------------|---|---|--|---|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 6 | Lage: SoSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | | Prüfung: mdLP 15-45 Min. und PStA 10-15 Wo | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, jedes Sommersemester | | Workload gesamt: 150h | Präsenz/Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung und Praxiseinsatz: 70 h | | Prüfungsvorbereitung: 20 h | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul, Vertiefungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Katharina Lüftl Prof. Dr. Michaela Schunk | | Dozent/in: Prof. Dr. Katharina Lüftl Prof. Dr. Michaela Schunk | | | | Lehrform: SU: 1 PB: 3 | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Clinical Primer: KEINE direkte Erfahrung mit der Betreuung von Patienten im Rahmen von deren klinischen Versorgungsbedarf (d.h. nicht nur administrativ) | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Wird ergänzt | | | | | | | |
| Inhalte: | • | | | | | | |
| Literatur: | | | | | | | |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.7. Gesundheitssystem und Sozialrecht

| | | | | | | | |
|--|---|---|---|--|--|-----------------|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 7 | Lage: SoSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | | Prüfung: schrP 60-180 Min. | CP: 5 | SWS: 6 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | | Workload gesamt: 150 h | | Präsenz: 90 h | Selbststudium: 60h | | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul, Vertiefungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Philipp Schloßer | | Dozent/in: Prof. Dr. Philipp Schloßer Prof. Dr. Robert Ott | | | Lehrform: SU: 3 SWS Ü:3 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Vertiefungswahlfach für Studierenden ohne Management-Grundkenntnisse (z.B. Bachelorstudium Pflege, Therapiewissenschaften, Medizin) | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und den rechtlichen Rahmen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie dessen Konsequenzen für das pflegerische Handeln. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Sie analysieren pflegerische/gesundheitliche Versorgungsstrukturen vor dem Hintergrund der beruflichen Einsatzgebiete.. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden formulieren, bewerten und diskutieren pflegerelevante Problemstellungen und Konzepte im Kontext sozialrechtlicher Bezüge. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden beziehen sozialrechtliche Vorgaben und deren Auswirkungen auf Pflege- und Unterstützungsleistungen in den Pflegeprozess mit ein. <i>(Wissen und Verstehen, Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> <i>erschließen exemplarische Probleme der Pflege, welche sich durch das Spannungsfeld zwischen professionellem Selbstverständnis der Pflege und den Strukturen des Gesundheitssystems ergeben. (Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Einführung in die Rechtsmethodik</p> <ol style="list-style-type: none"> Umgang mit Gesetzestexten Einführung in die Rechtsgebiete Anwendung von Rechtsnormen <p>Gesundheitspolitik</p> <ol style="list-style-type: none"> Einführung in nationale und internationale Gesundheitssysteme Lebens- und Sterbebedingungen im internationalen Vergleich, Versorgungs(un)gerechtigkeit <p>Einführung in das Sozialversicherungsrecht</p> <ol style="list-style-type: none"> Verfassungsrechtliche Grundlagen Aufgaben des Sozialrechts Systematik des Sozialrechts Die Sozialleistungen Der Leistungsanspruch Rechtsschutz im Sozialrecht Die Entstehung der deutschen Sozialversicherung <p>SGB V Krankenversicherung</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Grundprinzipien (Wirtschaftlichkeitsprinzip einschließlich Bedeutung des Gemeinsamen Bundesausschuss und deren Richtlinien; Solidaritäts- und Sachleistungsprinzip) Exkurs: Die PKV Die Versicherungspflicht Der Versicherungsfall „Krankheit“ Die Leistungsarten der gesetzlichen Krankenversicherung Die Krankenbehandlung | | | | | | |



| | |
|--------------------------|--|
| | <ol style="list-style-type: none"> 7. Die Ärztliche und zahnärztliche Behandlung 8. Der Sicherstellungsauftrag 9. Der Vertragsarzt 10. Die Leistungserbringung 11. Das MVZ 12. Die Versorgung mit Arznei-, Verband- u. Heilmitteln 13. Die häusliche Krankenpflege gem. § 37 SGB V 14. Die Kurzzeitpflege bei fehlender Pflegebedürftigkeit 15. Palliativversorgung 16. Die Krankenhausbehandlung <ol style="list-style-type: none"> a. Die Strukturvorgaben für die Leistungserbringer der stationären Versorgung (z.B. personelle Mindestausstattung, Rechtsformen) b. Zulassung zur Versorgung und Finanzierung (Diagnosis Related Groups und PEPP) c. Versorgungsleistungen im stationären Sektor (Vollstationär, teilstationär, Wahlleistungen) d. Ambulante Krankenhausbehandlungen e. Sektorenübergreifende Kooperationsmöglichkeiten einschließlich Belegarzt (-hebamme), DiseaseManagement-Programmen, Integrierte Versorgung (einschließlich Casemanagement) 17. Das Krankengeld gem. § 44 SGB V 18. Finanzierung der GKV <p>SGB IX Rehabilitation und Teilhabe von Menschen aller Altersstufen mit Behinderung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zielsetzung der medizinischen Rehabilitation 2. Der Versorgungsvertrag in der GRV 3. Vergütung 4. Stationäre medizinische Rehabilitationsleistungen <ol style="list-style-type: none"> a. Reha vor Rente b. Wunsch- und Wahlrecht des Leistungsberechtigten <p>SGB XI Soziale Pflegeversicherung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundsätze der Pflegeversicherung 2. Die Versicherungspflicht 3. Der Versicherungsfall „Pflegebedürftigkeit“ (NBA), Begutachtungsrichtlinien, Pflegegrade, Medizinischer Dienst der Krankenkassen MDK) 4. Die häusliche Pflege 5. Die teilstationäre Pflege 6. Die vollstationäre Pflege 7. Die Anforderungen an die Pflegeeinrichtungen 8. Die Versorgungsvereinbarungen 9. Die Vergütung 10. Sonstige Leistungsansprüche (z. B. Pflegeberatung) 11. Finanzierung der Pflegeversicherung |
| <p>Literatur:</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Sozialgesetzbücher I – XII |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.8. Praktische Anwendung von Medizinprodukten

| | | | | | | |
|--|---------------------------------|----------------------------|--|--|---|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 8 | Lage: SoSe | Sprache: Deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: - | Prüfung: schrP 60-120 Min. und PStA 10-15 Wo. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Lehrform: SU, Ü | Workload gesamt: 150h | | Präsenz/ Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 50 h | Prüfungsvorbereitung: 40 h | |
| Medienform: Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Diskussion, Übungen, Laborübungen | | | | Zuordnung zum Curriculum: (Bachelorstudium MGW) Wahlpflichtmodul VFM, Vertiefungsmodul | | |
| Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Axel Barth | | | Dozent/in: Prof. Dr. Axel Barth | | Ggf. Lehrveranstaltung: SU: 2 SWS Ü: 2 SWS | |
| Empfohlene Voraussetzungen: Bestandene Prüfungen in den Modulen Medizin und Pharmazie Teil I und II und Medizinprodukte Teil I und II (Bachelorstudium MGW). ACHTUNG: Frühere Bezeichnung des Moduls: „Spezielle Medizin und Pharmazie für Ökonomen“ | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden bekommen ein Verständnis verschiedener medizintechnischer Mess- und Analyseverfahren und Verständnis des jeweiligen medizinisch-klinischen Hintergrunds (<i>Wissen und Verstehen</i>) Sie erlernen des sicheren Umgangs mit Medizintechnikgeräten und deren Bedienung (<i>Wissen und Verstehen, Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Sie führen sicher praxisnahe medizinische Versuchen und Messungen durch (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Sie analysieren und interpretieren die erfassten medizinischen Daten und Bilder (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Sie können die Ergebnisse aus den Versuchen auf medizinische Beispielfälle anwenden (<i>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) Sie organisieren und führen Versuche mit medizintechnischen Geräten eigenständig durch (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Sie sind in der Lage selbstständig die Auswertung, Darstellung und Interpretation von medizinischen Daten und medizinischen Bilddaten durchzuführen (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Die Studierenden beherrschen eine reflektierte und zielführende Teamarbeit und Kommunikation innerhalb einer Arbeitsgruppe (<i>Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) Sie erlernen eine systematische Herangehensweise an medizinische und medizintechnische wissenschaftliche Fragestellungen (<i>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) | | | | | | |
| Inhalte: | | | <p>Alle Themenbereiche beinhalten gleichermaßen medizinische und technische Aspekte.</p> <ul style="list-style-type: none"> Durchführung von praxisnahen Versuchen mit verschiedenen Medizinprodukten (u.a. Blutdruckmessgeräte, EKG, Spirometrie, Beatmungsgeräte, TENS, Sonographiegeräte, Röntgenversuchsgerät, medizinische Endoskope und weiteren verfügbaren medizintechnischen Geräten) Interpretation und Dokumentation der gemessenen Ergebnisse bzw. Bilder Grundlegender Aufbau, Messprinzipien und Bedienung der verwendeten Geräte | | | |
| Literatur: | | | <ul style="list-style-type: none"> Oczenski, Wolfgang: Atmen – Atemhilfen, Thieme Verlag, 2012 Dickhaus, Knaup-Gregori: Biomedizinische Technik – Medizinische Informatik, De Gruyter Verlag 2014 Fritsche, Olaf: Physik für Biologen und Mediziner, Springer Verlag, 2013 Brandes, Lang, Schmidt: Physiologie des Menschen, Springer Verlag, 2019 Kramme: Medizintechnik, Springer Verlag, 2017 Dössel, Buzug: Biomedizinische Technik - Medizinische Bildgebung, De Gruyter Verlag 2014 Werner: Biomedizinische Technik – Automatisierte Therapiesysteme, DeGruyter Verlag 2014 Herold: Innere Medizin | | | |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.9. Innovations- und Intellectual Property- Management

| | | | | | | | |
|---|---|---|--|---|--|-----------------|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 9 | Lage: SoSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung Prüfungsordnung: Keine | nach | Prüfung: mdIP 60-120 Min und PStA 1-6 Wo. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | Workload gesamt: 150h | | Präsenz/ Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 60 h | Prüfungs-vorbereitung: 30 h | | |
| Medienform: SU mit Fachexkursionen, Präsentation, Projektarbeit, Ü | | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul Studiengang Medizintechnik (B.Eng.) Fakultät ING; Wahlpflichtmodul VFM, Vertiefungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Axel Barth | | Dozent/in: Prof. Dr. Axel Barth | | | Lehrform: SU: 2 SWS Ü: 2 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit von Technologie- und Innovationsmanagement für ein Unternehmen. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von Innovationen und deren Absicherung durch gewerblichen Rechtsschutz. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen die Begriffe aus dem gewerblichen Rechtsschutz. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden wissen um die zentrale Bedeutung von menschenzentrierter Entwicklung. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Anforderungsmanagements und kennen grundlegende Methoden zur Erhebung und Dokumentation von funktionalen und nichtfunktionalen Anforderungen. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden kennen Methoden zur Entwicklung (neuer) kreativer Lösungen. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden kennen Methoden zur Sicherstellung einer hohen Gebrauchstauglichkeit bei der Entwicklung von Medizinprodukten. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden organisieren eigenständig ein fiktives Entwicklungsprojekt und führen dieses durch. <i>(Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden sind fähig zu einer reflektierten und zielführenden Teamarbeit und Kommunikation innerhalb einer Arbeitsgruppe. <i>(Kommunikation und Kooperation)</i> Die Studierenden präsentieren die erarbeiteten Ergebnisse und Prototypen zielgruppengerecht und überzeugend. <i>(Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität)</i> | | | | | | | |
| Inhalte: | <p>1. Innovationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriff und Bedeutung von Idee / Invention / Innovation Notwendigkeit von Technologie- und Innovationsmanagement Innovationskultur, Innovationsprozessmanagement und Management von Innovationsteams Erfolgsfaktoren von Innovationen (u.a. Markteintrittspunkt, Hype Cycle, Technology Adoption Curve) Kreativitätstechniken, Design Thinking Geschäftsmodelle und deren Visualisierung (u.a. pay per use, Business Model Canvas) Grundlagen des Anforderungsmanagements (u.a. funktionale / nichtfunktionale Anforderungen) <p>2. Intellectual Property Management</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Patentrechtes und weitere Möglichkeiten des gewerblichen Rechtsschutzes (z.B. Design, Marke) Sicherheit im Umgang mit Begriffen aus der Patentsprache Patente „lesen“ und verstehen (Interpretation von Patentschriften) Patentstrategien, Patentmanagement und Umsetzung innerhalb eines Unternehmens Ausländisches Patentrecht (u.a. der USA) Sammelpatentverfahren (u.a. Europäisches Patent) Patentstrategien, Patentmanagement und Umsetzung innerhalb eines Unternehmens Anwendung des Erlernten auf das eigene Projekt, v.a. Entwicklung einer passenden IP Strategie | | | | | | |

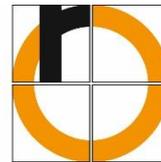


| | |
|-------------------|--|
| | Die Veranstaltung findet gemeinsam mit Studierenden der Fakultät ING aus dem Studiengang „Medizintechnik“ statt. Die Erarbeitung der eigenen Projekte findet in Kleingruppen von ca. 4 Personen auch außerhalb der Hochschule statt (Größe der Gruppen abhängig von der Anzahl der Teilnehmer). Es wird angestrebt, „gemischte“ Gruppen zu bilden, also aus beiden Studiengängen. |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none">• Müller-Prothmann, T.; Dörr, N. (2014): Innovationsmanagement, Strategien, Methoden und Werkzeuge für systematische Innovationsprozesse. München: Carl Hanser Verlag.• Vahs, D.; Brem, A. (2015): Innovationsmanagement: Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.• Gassmann, O.; Bader, M. (2010): Patentmanagement: Innovationen erfolgreich nutzen und schützen. Berlin: Springer. |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.10. Digital Ethics

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|-----------------|--------------------------------------|
| Modul-Nr.: WPM 10 | Lage: SoSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | | Prüfung: PStA 1-6 Wo. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: einsemestrig | | Workload gesamt: 150 h | | Präsenz/Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 45 h | | Prüfungsvorbereitung: 45 h |
| Medienform: SU, Ü | | | | Zuordnung zum Curriculum: (Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen) Wahlpflichtmodul VFM, Vertiefungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Noah Klarmann | | Dozent/in: Prof. Dr. Noah Klarmann Prof. Dr. Michael Kuhn Prof. Dr. Michaela Schunk | | | Lehrform: Ü: 2 SWS SU: 2 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: No particular previous knowledge from other modules is required to participate in the course. Conversational proficiency in English is sufficient. | | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | | |
| Gemeinsam mit WI, als Vertiefendes WPF geöffnet, Kurssprache Englisch | | | | | | | |
| Students learn basic terms and concepts of normative ethics, a research field aiming at evaluation criteria for human action. The course starts with an introduction to basic concepts such as morality, ethics, and metaethics. Furthermore, the following three theories of normative ethics are presented: (i) consequentialism, (ii) deontology, and (iii) virtue ethics. In addition to these theoretical concepts, students learn various ways of applying the basic principles of normative ethics to research practices as well as to the evaluation and assessment of new technologies. In this context, digitalization, artificial intelligence, and medical research are discussed; their ethical challenges are identified and evaluated. | | | | | | | |
| Students learn to discuss their standpoints on ethical issues by arguments based on the introduced theoretical framework of normative ethics. Moreover, course participants will be enabled to systematically address ethical aspects in digitalization and artificial intelligence, including principles of responsible research conduct and research integrity. The module also covers various measures that companies can undertake to deal with ethical issues, such as avoiding/restricting ethically-questionable technologies or addressing critical issues/practices in codes of conduct. | | | | | | | |
| Course participants learn valuable skills for their future roles as engineers/developers or managers in dealing with ethically-ambiguous cases, especially in the field of digitalization and AI. In this context, competencies are taught to (i) identify ethical problems related to technologies and research practices, (ii) systematically assess these problems based on normative ethics, and (iii) implement countermeasures at both organizational and societal levels. | | | | | | | |
| Inhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • The course covers the following four aspects: <ol style="list-style-type: none"> 1) Basic principles of (normative) ethics: (i) terms and definitions; (ii) three theories of normative ethics; (iii) methods of applied ethics 2) From Principles to Practice: (i) codes of conduct for individuals and corporations; (ii) frameworks for the ethical assessment of new technologies (iii) standards of responsible research 3) Digitalization: (i) potential and threats for corporations and the society; (ii) GDPR – privacy made in Europe (iii) fair and equitable research 4) AI and machine ethics: (i) inference models vs. agent-based systems; (ii) liability of autonomous systems; (iii) implementation of moral systems. | | | | | | |



Literatur:

- Sandel, M.J. Justice. What's the Right Thing to Do. Penguin, 2010, ISBN: 978-0141041339.
- Van de Poel, I. Ethics, Technology, and Engineering. An Introduction. 1st ed., Wiley-Blackwell, 2011, ISBN: 978-1444330946.
- Veliz, C. Privacy is Power. Why and How You Should Take Back Control of Your Data}. 1st ed., Bantam Press, 2020, ISBN: 978-1787634046.
- Misselhorn, C. Grundfragen der Maschinenethik. 4th ed., Reclam, 2018, ISBN: 978-3-15-019583-3.
- Zuboff, S. The Age of Surveillance Capitalism. The Fight for a Human Future at the New Frontier of Power. 1st ed., PublicAffairs, 2019, ISBN: 978-1610395694.
- Mockenhaupt, A. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der Produktion. Grundlagen und Anwendung. 1st ed., Springer Vieweg, 2021, ISBN: 978-3658327729.
- WHO Ethics and Governance of Artificial Intelligence for Health. Guidance on Large Multi-Modal Models. Geneva: World Health Organization, 2024, ISBN 978-9240084759.

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitsunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.11. STEP (Skills, Trainings & Entwicklung von Potentialen)

| | | | | | | |
|--|--|----------------------------|---|---|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: B 30 (WPM 10) | Lage: SoSe# | Sprache: Deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Spezielles Angebot für Studentinnen Teilnahme am Mentoring-Programm | Prüfung: mdIP 15-45 Min. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Lehrform: SU | Workload gesamt: 150 | | Präsenz/On line*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 55 h | Prüfungsvorbereitung: 35 h | |
| Medienform: | | | | Zuordnung zum Curriculum: (FWPM Fakultät BW) Wahlpflichtmodul VFM, Vertiefungsmodul | | |
| Modulverantwortlich/r: Prof. Dr. Brigitte Kölzer | | | Dozent/in: Ausgewählte, wechselnde Lehrbeauftragte und Professorinnen zu Bereichen der „Social Skills“ und überfachlichen Kompetenzen | | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Aufbau von Kenntnissen über Führungstheorien, Teammanagement und Kommunikationstheorien bzw. –strukturen mit besonderer Ausrichtung auf Besonderheiten bei weiblichen Führungskräften (<i>Wissen und Verstehen</i>) Anwendung nicht-fachlicher Kompetenzen auf betriebliche Fragestellungen insb. in technischen Aufgabenfeldern mit einem hohem Anteil männlicher Mitarbeiter. (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) ihre eigenen Fähigkeiten und Potentiale besser kennen, (<i>Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) ihre Persönlichkeit kennenzulernen und insb. im männlichen Berufsumfeld zu stärken und weiterzuentwickeln, (<i>Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) sich als weibliches Teammitglied in betriebliche Abläufe zu integrieren und gemischte Teams zu leiten, (<i>Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) Führungskompetenzen speziell für Frauen kennen und anwenden, (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) Arbeitsergebnisse professionell und selbstbewusst zu präsentieren, (<i>Kommunikation und Kooperation</i>) in (technischen) Unternehmen und Organisationen mit vorwiegend männlichen Kollegen und Vorgesetzten zu kommunizieren (<i>Kommunikation und Kooperation</i>) | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Vermittlung von Theorien, Social Skills und Arbeitstechniken im Management unter Berücksichtigung praktischer Beispiele speziell vor dem Hintergrund der sozialisierten Unterschiede zwischen Frauen und Männern.</p> <ul style="list-style-type: none"> Themen mit expliziter Berücksichtigung genderspezifischer Unterschiede sind z.B.: Persönlichkeitsentwicklung Präsentationstraining Rhetorik und Stimmtraining Kommunikationstheorien und -techniken Führungstheorien Teammanagement Konfliktmanagement und Verhandlung Business-Kommunikation im Ausland Professionelles Auftreten Agiles Projektmanagement etc. <p>Grundlagenvermittlung im seminaristischen Stil, Übungen und Anwendungen in kleineren Gruppen mit erfahrenen Coaches.</p> <p>Vertiefung und Sicherung der Erkenntnisse durch Gruppenarbeiten der Studentinnen und Übungsaufgaben.</p> <p>Die Betreuung der Praxisvorbereitung wird von Lehrbeauftragten / Trainerinnen vorgenommen, die sich durch ihre jahrelange praktische Erfahrung in den einschlägigen Bereichen auszeichnen.</p> | | | | | |
| Literatur: | <ul style="list-style-type: none"> Abhängig vom Themenfeld | | | | | |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet. # Beginn im Sommersemester, Belegung einzelner Kurskomponenten und Prüfung im darauffolgenden Wintersemester möglich (optional)

2.12. Planetary Health

| | | | | | | |
|---|---|---------------------------------|--|---|--|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 12 | Lage: WiSe/ SoSe | Sprache: deutsch | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | Prüfung: PStA 1-6 Wo. | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: Sommer- und Wintersemester | | Workload gesamt: 150h | Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 50 h | Prüfungsvorbereitung: 40 h | |
| Medienform: | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul VFM, Vertiefungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michaela Schunk | | Dozent/in: vhb | | | Lehrform: SU:2 SWS Ü: 2 SWS | |
| Empfohlene Voraussetzungen: | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | |
| Dieser Kurs wird als VHB–Kurs angeboten. | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lernen die Zusammenhänge von sozialen, ökologischen und ökonomischen Faktoren und Akteuren kennen und wenden grundlegende Nachhaltigkeitsmodelle und -analysemethoden an. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden lernen Methoden der Umwelt- und Ressourcenökonomik kennen und beurteilen den Einsatz nachhaltigkeitspolitischer Instrumente. <i>(Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen)</i> Die Studierenden begreifen die Stoffkreisläufe der Erde und lernen die Erzeugung von Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen und das Recycling sowie die Entsorgung von Produkten kennen. <i>(Wissen und Verstehen)</i> Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Klimawandels. Sie lernen aktuelle Technologien und Entwicklungen kennen und beurteilen Maßnahmen im Bereich der Regenerativen Energiesysteme im Kontext von Netzausbau, Energieverteilung und Speichertechnologien. <i>(Wissen und Verstehen)</i> | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Der Kurs „Grundlagen Nachhaltigkeit“ vermittelt die wichtigsten Nachhaltigkeitsmodelle und -analysemethoden für eine nachhaltige Entwicklung. Aus der Umwelt- und Ressourcenökonomik werden grundlegende Methoden für eine gerechte Verteilung von Umweltgütern sowie umweltpolitische Instrumente und Instrumente einer nachhaltigen Raumgestaltung vorgestellt. Bezogen auf Materialität ist das Ziel die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen zur Herstellung von Materialien und Produkten, das Recycling oder die schadstofffreie Deponierung bestehender Produkte und Materialien und die Optimierung natürlicher Prozesse unter stofflichen und energetischen Gesichtspunkten. Vor dem Hintergrund des Klimawandels lernen Studierende aktuelle Technologien und Entwicklungen kennen und beurteilen Maßnahmen im Bereich der regenerativen Energiesysteme im Kontext von Netzausbau, Energieverteilung und Speichertechnologien.</p> <ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Grundlagen der Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> Einführung Nachhaltigkeit Gesellschaftliche Transformation Unternehmensverantwortung Nachhaltigkeitsmanagement Ökobilanzierung Bildung für Nachhaltige Entwicklung Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Ressourcen-, Umwelt- und Gemeinwohlökonomie Nachhaltigkeitspolitik Spieltheorie und Verhaltensökonomie im Kontext der Nachhaltigkeit Ökonomie des Klimawandels Nachhaltige Raumentwicklung Materialität und Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> Ressourcenverbrauch und Endlichkeit | | | | | |



| | |
|-------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none">○ Primäre/Sekundäre Biomasse und Stoffkreisläufe○ Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen○ Recycling und Bioaffinerie-Konzepte● Energie und Nachhaltigkeit<ul style="list-style-type: none">○ Einführung Energie und Nachhaltigkeit○ Klima und Treibhauseffekt○ Grundlagen ausgewählter Technologien○ Künftige Energiesysteme |
| Literatur: | Relevante Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

2.13. English Competence and Research Training for Health Professionals

| | | | | | | |
|---|---|-------------------------|--|--|--------------------------------------|------------------|
| Modul-Nr.: WPM 13 | Lage: WiSe/ SoSe | Sprache: | Voraussetzung nach Prüfungsordnung: Keine | Prüfung: schrP 60-120 Min | CP: 5 | SWS: 4 |
| Dauer und Häufigkeit: Sommer- und Wintersemester | Workload gesamt: 150h | Online*: 60 h | Häusl. Vor- und Nachbereitung: 50 h | | Prüfungsvorbereitung: 40 h | |
| Medienform: | | | Zuordnung zum Curriculum: Wahlpflichtmodul VFM, Vertiefungsmodul | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michaela Schunk | Dozent/in: vhb | | | Lehrform: S: 2 SWS Ü: 2 SWS | | |
| Empfohlene Voraussetzungen: | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | | |
| <p>Dieser Kurs wird als VHB–Kurs angeboten.</p> <p>This course will improve your ability to read and critically appraise scientific articles from a variety of sources, as well as improve your understanding of basic terminology and technical language used in such research documents. It will introduce you to health topics and how you, as a health professional, can apply this knowledge to an individual patient's or client's health concerns or to the public health sphere as a whole. You will gain knowledge in two main areas:</p> <p>1. Research Skills</p> <ul style="list-style-type: none"> You will be able to discuss the principles of different study designs and the scientific research process (<i>Wissen und Verstehen, Kommunikation und Kooperation</i>) You will be able to find relevant literature (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) You will be able to critically assess the quality of scientific literature (<i>Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) <p>2. English Competence</p> <ul style="list-style-type: none"> You will improve your English vocabulary for discussing different health topics (<i>Wissen und Verstehen</i>) You will be able to describe and compare different evidence-based methods and treatment approaches related to your patient's or client's care (<i>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</i>) You will be able to critically discuss the pros and cons of using various evidence-based methods in a health care setting (<i>Kommunikation und Kooperation, Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität</i>) | | | | | | |
| Inhalte: | <p>Chapter 1 introduces you to the most common health care system models. It also gives you background information in order to help you understand the content of this course.</p> <p>In chapters 2 and 3, the focus lies on research skills training. These chapters give you insight into the essentials of evidence-based practice and how to search and critically assess the quality of scientific literature.</p> <p>Chapters 4 through 7 have similar structures. Each chapter has its own health and research topic. It starts with a case study which introduces you to the topic and the chapter's learning objectives. After that, two different scientific articles or documents are presented. Those ones serve as the basis for the upcoming research skills and English competence training.</p> | | | | | |
| Literatur: | Relevante Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. | | | | | |

*Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit einer SWS (= 45 min) wird als volle Zeitstunde Arbeitsaufwand (= 60 min) verrechnet.

Ankündigungen der Leistungsnachweise

Die Ankündigung der Leistungsnachweise erfolgt im Schaukasten des Prüfungsamtes.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------|--|
| APO | Allgemeine Prüfungsordnung |
| CP | Credit Points / Leistungspunkte |
| ECTS | European Credit Transfer System |
| FS | Fachsemester |
| IT | Informationstechnologie |
| MA | Masterarbeit |
| mdIP | Mündliche Prüfung |
| ME | Methodenwissen |
| P | Prüfung |
| PB | Praxisbegleitung Projektarbeit |
| PLV | Praxisbegleitende Lehrveranstaltung |
| Pr | Praktikum |
| PStA | Prüfungsstudienarbeit |
| QM | Qualitätsmanagement |
| S | Seminar |
| SchrP. | Schriftliche Prüfung |
| SPO | Studien- und Prüfungsordnung |
| SoSe | Sommersemester |
| SU | Seminaristischer Unterricht |
| SV | Seminarvortrag |
| SWS | Semesterwochenstunden |
| TN | Teilnahmenachweis (entspricht Zeugnis, Praktikumsbericht, ggf. Präsentation). Es wird keine Modulendnote vergeben. |
| Ü | Übung |
| V | Vorlesung |
| vhb | virtuelle Hochschule Bayern |
| WPM | Wahlpflichtmodul |
| WiSe | Wintersemester |